UNTERNEHMEN
Erstklassiger Standort für F&E-Investitionen

MENSCHEN
Ein Michelin-Sternekoch verrät sein Erfolgsrezept

TECHNIK
Abfallvermeidung in der Kreislaufwirtschaft

SPASS
Die finnische Filmszene

THIS IS FINLAND

„Smart Cities“ benötigen innovative Technologien +

HELLE KÖPFE

2016
ISSN 2343-3264

FINLAND team

LÖSUNG

Text Maarit Niemelä
Foto Pekka Nieminen

DAS MUTTERSCHAFTSPAKET

Ein warmer Schlafsack, ein Mützchen mit kleinen Bommeln und Babykleidung mit Tiermotiven sind in Erwartung des Familienzuwachses, der den Alltag von Grund auf verändern wird, auf dem Wohnzimmerfußboden ausgebreitet. Dies ist in finnischen Haushalten, in denen sich werdende Mütter auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten, ein vertrauter Anblick. In Finnland stellt die staatliche Sozialversicherung werdenden Müttern ein Mutterschaftspaket mit der Erstausstattung für das Baby bereit. Es enthält Babykleidung und weitere nützliche Babyartikel wie Windeln, Bettzeug, Musselin- und Pflegeprodukte. Auch eine kleine Matratze ist enthalten, damit der stabile Karton als erstes Babybett genutzt werden kann.
Im Mittelpunkt steht die Förderung des Wohlbefindens von Mutter und Kind. Die ersten Mutterschaftspakete wurden 1937 an Mütter mit geringem Einkommen ausgegeben und sind seit 1949 für alle schwangeren Frauen erhältlich. Das Mutterschaftspaket ist nur ein Beispiel der erstklassigen, vom Familieneinkommen unabhängigen Fürsorge für werdende Mütter in Finnland. Finnland zählt aufgrund der hochwertigen, kostenlosen öffentlichen Gesundheitsvorsorge zu den Ländern mit der niedrigsten Kindersterblichkeitsrate der Welt.

Die werdende Mutter trägt ein Kleid von Samuji Finch (www.samuji.com). Auf dem Tisch rechts: graue, kupfer- und lachsrosafarbene Iittala-Ruutu-Vasen. Auf dem Boden links: eine kupferfarbene Iittala-Leimu-Lampe (www.iittala.com/home).

In Finnland und anderen nordischen Ländern ist es gang und gäbe, dass Babys ihren Mittagsschlaf im Freien halten – sogar bei Minustemperaturen.

„Alle finnischen Eltern wissen, dass Babys draußen besser schlafen. Das hat eine sehr lange Tradition. Die richtige Kleidung ist das A und O: Je kälter es ist, desto mehr Kleidungsschichten benötigt man", erklärt Kinderfacharzt **Erik Qvist** des Pikkujätti-Klinikums für Kinder und Jugendliche.

Über dieses Magazin

Das Magazin „This is FINLAND" ist auf Englisch, Chinesisch, Deutsch, Französisch, Russisch und Spanisch erhältlich. Besuchen Sie die Website www.toolbox.finland.fi, um das Magazin online zu lesen oder Druckexemplare anzufordern. Druckexemplare erhalten Sie ebenfalls bei den Botschaften von Finnland.

FINLAND team

CHEFREDAKTEURIN Petra Theman
Redaktionsleitung Mika Hammarén, Mervi Liukkonen, Outi Torniainen, Sari Tuori, Jyri Lintunen, Anna Korvenoja
REDAKTION Otavamedia
PRODUKTION Maarit Niemelä
LAYOUT DESIGN Linda Halenius
SPRACHVERSION Nouveau Language **TITELFOTO** Ari Heinonen/ Otavamedia **DRUCK** Erweko Oy
HERAUSGEBER: MINISTERIUM FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN formin.finland.fi **MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT** www.tem.fi
SITRA www.sitra.fi **INVEST IN FINLAND** www.investinfinland.fi
FINNFACTS www.finnfacts.fi
ISSN 2343-3264

Zu Papier gebracht

Dieses Magazin ist auf LumiSilk, einem finnischen holzfreien, mehrfach gestrichenen Papier, gedruckt. Es wird aus Frischfasern finnischer Bäume in der Papierfabrik von Stora Enso im nordfinnischen Oulu hergestellt. LumiSilk ist PEFC-zertifiziert und erfüllt die Kriterien des Umweltzeichensystems der skandinavischen Länder (Nordic Swan).

PEFC PEFC/02-31-120 · Painotuote 4041 0032 · MADE IN FINLAND

LEITARTIKEL

FINNEN FINDEN EINE LÖSUNG

Jari Gustafsson
Staatssekretär,
Ministerium für Arbeit und Wirtschaft

Finnland auf 40 Seiten zusammenzufassen, ist nicht einfach. Glücklicherweise finden die Finnen auch bei einer begrenzten Seitenanzahl eine Lösung. Wir haben die Schwerpunktthemen mit großer Sorgfalt ausgewählt und mit unterhaltsamen Momentaufnahmen der finnischen Gesellschaft und Kultur kombiniert.

Als Hors d'oeuvre servieren wir Ihnen einen schmackhaften Rundgang durch die finnische Esskultur. Die ausgesprochen unterschiedlichen Jahreszeiten Finnlands haben die finnische Esskultur seit jeher geprägt, und in unserem rauen Klima gedeihen erstklassige Zutaten. Wir stellen außerdem einen Meister der skandinavischen Kochkunst, den Michelin-Sternekoch Pekka Terävä, vor (ab Seite 6).

Als herzhaften Hauptgang kredenzen wir finnische Lösungen für zentrale Klimaprobleme und Ressourcenknappheit. Da wir kaum von eigenen natürlichen Ressourcen Gebrauch machen können, waren wir gezwungen, die nachhaltige Nutzung vorhandener Ressourcen zu fördern. Das Konzept der Kreislaufwirtschaft, in der alle Materialien umfänglich genutzt und recycelt werden, und herausragendes meteorologisches Fachwissen, das zur Bekämpfung des Klimawandels beiträgt, sind Musterbeispiele für finnischen Einfallsreichtum.

An hoch qualifiziertem Ingenieurnachwuchs herrscht in Finnland kein Mangel. Infolge rasanter struktureller Veränderungen in der Telekommunikationsbranche können wir auf einen Pool hervorragend ausgebildeter Talente zurückgreifen. Was Innovationen und Rechte des geistigen Eigentums anbelangt, steht Finnland auf Platz eins internationaler Ranglisten. Dies und die boomende Start-up-Szene machen Finnland zu einem perfekten Investitionsstandort.

Ein Blick auf die dynamische neue Generation finnischer Modetalente rundet das Menü ab. Ich hoffe, dass die Lektüre dieses Magazins nur der Auftakt für Ihre Begegnung mit Finnland ist. Sie können das Team Finnland auf einem internationalen Networking-Event treffen, uns um Unterstützung bitten oder uns vor die Herausforderung stellen, ein aktuelles Problem für Sie zu lösen. Finnen sind dafür bekannt, eine Lösung zu finden. ●

*Der Mademoiselle-Sessel aus massiver lackierter Birke wurde 1956 von **Ilmari Tapiovaara** entworfen. Mademoiselle repräsentiert finnische Designklassiker aus den 1950er-Jahren. Das Design basiert auf dem traditionellen finnischen Sprossenstuhl.

VON HAND ILLUSTRIERT

KUNST IM BILD

Die Weltkarte auf den Seiten 12-13 stammt von **Eili-Kaija Kuusniemi**, die ihren lockeren, femininen Stil mit Tusche, Bleistift und Aquarellfarbe zu Papier bringt und digital verfeinert. Kusniemi machte ihren Master-Abschluss in Grafikdesign am Fachbereich Kunst der Aalto-Universität und war in unterschiedlichen Rollen in der Branche tätig: als Illustratorin, AD und Grafikdesignerin. Zu ihren Kunden zählen verschiedene Modemarken und andere globale Marken.

eili-kaija.com

THIS IS FINLAND 2016

Foto: Roy Bäckström

6 AM PULS DER ZEIT

Ein Meister der skandinavischen Kochkunst

Die finnische Esskultur ist vom Wechsel der Jahreszeiten geprägt.

9 Wild und wunderbar
Essen selbst pflücken, jagen oder angeln.

10 Zwergwüchsige Pflanzen, außerordentliche Qualität
Im finnischen Klima gedeihen geschmacklich einzigartige und gesundheitsfördernde Zutaten.

11 Am besten mit Freunden zu genießen
Gemeinschaftsbildung: Do-It-Yourself-Restaurants und Street-Food-Festivals.

12 MEET-AND-GREET FINNLAND

Hier können Sie Finnen treffen

Einzelheiten zum wann und wo.

14 LÖSUNGEN FÜR EINEN GESÜNDEREN PLANETEN

„Wetterfrosch" der Welt

Vorbildliche finnische Meteorologie trägt zur Bewältigung von Klimaproblemen bei.

18 Kreislaufwirtschaft
Bestmögliche Materialnutzung und Abfallminimierung.

20 Transportlösungen für „Smart Cities"
Als kleines und agiles Land ist Finnland ein hervorragendes Testfeld für vernetzte Transportlösungen.

22 KURZ UND BÜNDIG

Wissenswertes über die Bits und Bytes origineller finnischer Innovationen.

24 SOZIALES

Einen Cent für Ihre Gedanken

Wir haben fünf ausländische Mitbürger nach ihren Ansichten über Finnland befragt.

25 WARUM FINNLAND?

Ein perfekter F&E-Standort

Ein hoch qualifizierter Talentpool und die boomende Start-up-Szene sind ein Magnet für ausländische Investoren.

27 Zalando setzt auf Finnland
Der E-Commerce-Gigant eröffnet ein Hightech-Büro in Finnland.

29 Haltian
Ein vielversprechendes Start-up mit einer innovativen Lösung für das Internet der Dinge.

30 DIE FINNISCHE FILMSZENE

Filmfest am Polarkreis

Filmtipps aus der Redaktion.

32 DESIGNORIENTIERT

Die Zukunft mitgestalten

Pirjo Hirvonen lehrt richtungsweisendes Modedesign.

35 Diese Namen sollte man sich merken
Aufstrebende finnische Modetalente.

37 Finnen tragen bei kaltem Wetter Hightech-Kleidung.
„Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur unpassende Kleidung."

38 VON NATUR AUS FINNISCH

„Mama warte!"

Antti Leinonens stimmungsvolle Aufnahme wurde zum finnischen Tierfoto des Jahres gekürt.

Text Maarit Niemelä
Fotos Mirva Kakko

EIN MEISTER DER SKANDINAVISCHEN KOCHKUNST

Einfach und authentisch. Das ist laut Michelin-Sternekoch und Gastronom **Pekka Terävä** das Erfolgsrezept für gutes Essen.

Authentisch – so lautet auch seine Antwort auf die Frage nach seinem jüngsten unvergesslichen Geschmackserlebnis: selbstgefangener Fisch, frisch über einem offenen Feuer zubereitet, als Beilage die Stille der finnischen Wildnis.

„Das Gesamterlebnis steht an erster Stelle. Und das möchte ich auch den Menschen bieten, für die ich koche. Rund um die Uhr zu arbeiten ist in Ordnung, wenn Sie Gäste haben, die die Speisen und die Erfahrung so sehr genießen, dass es sie fast zu Tränen rührt", sinniert Pekka Terävä.

Ich habe Terävä in seinem Restaurant Olo am Helsinkier Marktplatz, das direkt neben dem Präsidentenpalast liegt, interviewt. Durch die großen Fenster blickt man auf eine malerische Gasse der erwachenden finnischen Hauptstadt. Ab und an winkt Terävä Passanten zu und schenkt ihnen ein warmes Lächeln oder lädt einen alten Bekannten zu einem kurzen Plausch im Restaurant ein. Er vermittelt den Eindruck eines sehr bekannten, weit gereisten und äußerst beliebten Restaurateurs.

AUF DIE ZUTATEN KOMMT ES AN

Und in Bezug auf kulinarische Künste hat er eindeutig ein magisches Händchen. Terävä und sein Team im Olo servieren ein Menü mit 22 Gängen – und laut Terävä fühlen sich seine Gäste auch nach dem Verzehr einer solchen Fülle kulinarischer Köstlichkeiten sehr wohl. Auch hier sei Authentizität das Erfolgsrezept.

„Lassen Sie die Zutaten für sich sprechen. Alles Überflüssige muss weggelassen werden, damit am Schluss in jedem Gericht nur die wesentlichen Zutaten übrig bleiben. Die Konsistenz sorgt für Abwechslung – mal knusprig und mal weich. Und es muss gut schmecken."

ÜBERRASCHEND UND DELIKAT

Seine skandinavische Kochkunst hat dem Restaurant einen Stern im Guide Michelin eingebracht. Diese Auszeichnung ist das wohlverdiente Resultat jahrelanger Arbeit: Terävä hat seine Erfahrung durch die Eröffnung zahlreicher Restaurants und durch sein Engagement für die Förderung der finnischen Esskultur gesammelt – einer Kultur, die auf der unverfälschten Natur und dem Wandel der Jahreszeiten basiert und sich unaufhaltsam zu einem kulinarischen Hotspot entwickelt.

„Helsinki zum Beispiel ist eine kulinarische Stadt, die allein schon wegen ihrer Gastronomie einen Besuch lohnt."

INSPIRIERENDE JAHRESZEITEN

Die vier nordischen Jahreszeiten Sommer, Herbst, Winter und Frühling haben seit jeher die Essgewohnheiten in der Region bestimmt. Während der langen kalten Wintermonate wird die Kreativität eines Chefkochs wahrhaft auf die Probe gestellt. Frisches Gemüse ist dann nur noch eine vage Erinnerung, und was in Gewächshäusern gezogen wird, hat wenig Geschmack. Aber genau deshalb ist diese Jahreszeit für Terävä so ungemein interessant.

„Lassen Sie die Zutaten für sich sprechen. Alles Überflüssige muss weggelassen werden."

„Es gibt keine einfache Lösung, und wir müssen uns wirklich auf die verwendeten Zutaten konzentrieren, etwa Wurzelgemüse wie Karotten und Pastinaken. Traditionen sind wichtig, und wir verwenden überlieferte Fermentierungsmethoden“, erklärt er.

Wenn es auf den Sommer zugeht, werden die Finnen verwöhnt. Neue Kartoffeln gehören zu den ersten Vorboten dieser Jahreszeit und dürfen in Privathaushalten und in Restaurants auf keinem Teller fehlen. Auch wenn dies auf den ersten Blick recht langweilig scheint, bringt Terävä diese Zutat immer wieder ins Gespräch.

„Finnische Kartoffeln sind die besten der Welt. Der Boden bleibt infolge der kurzen Wachstumssaison nährstoffreich, und die Kartoffeln müssen um ihre Existenz kämpfen, daher der erstklassige Geschmack. Dasselbe gilt für alles, was hier im hohen Norden wächst, zum Beispiel für das leckere Sommergemüse.

Die finnische Natur produziert ein überwältigendes Angebot herausragender Zutaten. Erstklassige Fische wie Flussbarsch, Zander oder Hecht, stammen aus Tausenden finnischer Seen. Die kühlen Gewässer verleihen dem Fisch eine unnachahmliche Konsistenz und einen absolut neutralen Geschmack“, führt Terävä aus.

In den Wäldern gibt es Hirsche und Elche, Pfifferlinge, Beeren und wilde Kräuter, um nur einige zu nennen. Vieles davon ist nur kurzzeitig frisch zu bekommen.

„Wenn ich jeden Tag Spargel schälen müsste, wäre mir das bald langweilig“, stellt er fest und fügt hinzu: „Die starken saisonalen Veränderungen inspirieren meine Arbeit; ich kann immer das verwenden, was gerade am frischesten ist.“ Sobald sich die erste Eisschicht auf dem Inari-See in Lappland bildet, ist Rentier auf dem Menü des Restaurants zu finden. Und wenn der erste Schnee auf der Kustavi-Halbinsel im Südwesten Finnlands fällt, wird Rotwild serviert.

EIN FAMILIENVATER

Einen Stern im Guide Michelin zu erhalten, sei nicht einfach, gibt Tervävä zu, dessen Arbeitstage lang sind. Der Vater von zwei Söhnen setzt Prioritäten und verbringt seine knappe Freizeit mit seiner Familie und dem Trainieren von Fußballteams – wie es von einem passionierten Fußballenthusiasten und ehemals aktiven Fußballer nicht anders zu erwarten ist.

„DIE STARKEN SAISONALEN VERÄNDERUNGEN INSPIRIEREN MEINE ARBEIT.“

Wann immer sich die Gelegenheit bietet, verbringt er – wie fast jeder Finne – Zeit in seinem Sommerhaus. Die Stille der Natur ist ein Ausgleich für sein hektisches Arbeitsleben.

Dennoch verbringt Terävä mehr Zeit auf Flughäfen als in seinem Sommerhaus. Reisen gehört zum Beruf, wenngleich er oft mit seiner Familie unterwegs ist.

„Im Ausland suchen an einem Tag meine Frau und ich das Restaurant aus und am nächsten meine Kinder“, meint er lachend. „Aber es geht nicht nur ums Essen, es geht darum, Menschen an einem Tisch zu versammeln und in guter Gesellschaft zu speisen.“

EIN TEAM VON SPITZENKÖCHEN

Zu Teräväs Passionen zählt der „Bocuse d'Or“, einer der namhaftesten internationaler Kochwettbewerbe, der alle zwei Jahre ausgetragen wird. Terävä ist Vorsitzender des finnischen Bocuse-d'Or-Teams und hat bereits an diesem Wettbewerb teilgenommen.

Heute trainiert er den ehrgeizigen jungen Chefkoch Eero Vottonen, der Finnland 2016 beim europäischen Halbfinale in Budapest vertreten wird. Vertreter der zwölf besten Länder werden 2017 beim Finale in Lyon um den Titel wetteifern.

„Es ist ungeheuer anstrengend. Das ganze Team verbringt Tausende von Stunden mit der Zubereitung der preisgekrönten Gerichte.“

Aber was wäre ein Spitzenkoch ohne Wettkampfgeist und Liebe zum Essen? Das sind Eigenschaften, mit denen es Pekka Terävä in seiner kulinarischen Laufbahn sehr weit gebracht hat. ●

ZANDER À LA PEKKA TERÄVÄ

Bild auf der vorhergehenden Seite Für 4 Portionen

2 Zanderfilets
4 Topinamburknollen
50 g Maränen-Rogen
Grünkohl
Junger Lauch
Molkenbutter
Dill
Salz
Öl

1. Den Zander in Scheiben schneiden und nur ganz leicht salzen. Er hat einen feinen Geschmack, ein wenig Salz genügt.
2. Den jungen Lauch 10 Minuten in kaltem Wasser einweichen.
3. Die Topinamburknollen gründlich waschen und 15 Minuten im Ofen garen.
4. Die Sauce vorbereiten: Den Dill mit der Molkenbutter vermischen, salzen und abschmecken.
5. Den Fisch in etwas Öl gut anbraten. Darauf achten, dass er gar ist, aber nicht zerkocht. Auch den Lauch anbraten und salzen.
6. Den Grünkohl kurz in gesalzener Butter mit einigen Löffeln Wasser anbraten.
7. Alles abschmecken und anrichten.
8. Mit Maränen-Rogen garnieren.

Das Video zum Rezept: finland.fi/life-society/ master-of-scandinavian-flavours/

WILD UND WUNDERBAR

Nahrungsmittel aus der freien Natur sind international groß im Kommen, aber nur in wenigen Ländern ist die Natur derart zugänglich wie in Finnland, wo man sein Essen selbst pflücken, jagen oder angeln und genießen kann.

„Nahrungsmittel aus der freien Natur sind lokal, organisch, saisonal, gesund und kostenlos. Hierzu zählen Pflanzen, Beeren, Pilze, Honig, Säfte, Fisch und Wild. Es sind die besten finnischen Nahrungsmittel, und es gibt sie sogar in Helsinki", erzählt Chefkoch **Sami Tallberg**, Liebhaber und Experte für Nahrungsmittel aus der freien Natur.

Er ist Botschafter für wild vorkommende Nahrungsmittel der ELO-Stiftung zur Förderung der finnischen Esskultur. Tallberg bringt Liebhabern der guten Küche die finnische Natur näher und unterrichtet sie im Sammeln wild wachsender Pflanzen.

„Früh morgens ist die beste Zeit zum Pflücken von Pflanzen. Beim Durchstreifen der Wälder lebt auch unsere Naturverbundenheit auf. Außerdem sind die Bewegung an der frischen Luft und der Verzehr wilder Pflanzen, Beeren und Pilze gut für unsere Gesundheit. Es ist eine tolle Beschäftigung für die ganze Familie."

Touristen bietet diese Exkursion eine einmalige Gelegenheit, die reichhaltige finnische Natur zu erkunden.

„Für viele ist es unvorstellbar, dass man in der Nähe des Stadtzentrums Nahrung in freier Natur finden kann, beispielsweise im Helsinkier Stadtpark. Die unmittelbare Nähe zu den Wäldern ist in den nordischen Ländern wirklich einzigartig. Nach zwei Stunden wollen die Touristen einfach im Wald bleiben! Es ist erstaunlich, wie viele Pflanzenarten wirklich essbar sind", so Tallberg.

In Finnland gibt es über 75 essbare, schmackhafte wild wachsende Pflanzen, und die Arten variieren oft regional.

„Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Delikatessen. Unser Sommer ist kurz, man findet aber von April bis Oktober essbare Pflanzen. Und man kann Pflanzen und Beeren auch für den Winter trocknen und einfrieren", resümiert Tallberg. ●

FINNISCHES JEDERMANNSRECHT

SIE KÖNNEN:

- sich in der Natur frei bewegen, Skilaufen und Radfahren, außer in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern, in Feldern und Gärten.
- wild wachsende Beeren, Pilze und Blumen pflücken (mit Ausnahme bedrohter Arten).
- mit Köder und Angel fischen.
- in angemessener Entfernung von Wohnhäusern ein temporäres Lager aufschlagen.

VERBOTEN IST:

- das Stören von Personen und die Beschädigung von Eigentum.
- Vögel und Tiere in ihrem Lebensraum zu stören.
- Bäume zu fällen oder zu beschädigen.
- offenes Lagerfeuer, das Hinterlassen von Müll in freier Natur.
- das Sammeln von Moos, Flechten oder Holz auf Privatgelände.
- Hunde von der Leine zu lassen.
- Fischen oder Jagen ohne Genehmigung.

Hier können Sie eine zugehörige englischsprachige Broschüre herunterladen:

www.nationalparks.fi/hikinginfinland/ rightsandregulations

Text Samppa Haapio, Kaisa Alapartanen, Maarit Niemelä
Fotos 123RF, Tiia Ahjotuli/Otavamedia, Aleksandr Slyadnev

ZWERGWÜCHSIGE PFLANZEN,

AUSSERORDENTLICHE QUALITÄT

Die kurzen finnischen Sommer und die tiefstehende Sonne verleihen unseren landwirtschaftlichen Erzeugnissen ein intensives Aroma und zahlreiche gesundheitsfördernde Eigenschaften.

„Viele in Finnland produzierte Nahrungsmittel gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. Obwohl der Ertrag an Obst, Gemüse und Tierprodukten relativ gering sein kann, sorgen die Wachstumsbedingungen für eine herausragende Qualität. Folglich haben unsere Nutzpflanzen nicht nur ein intensives Aroma, sondern auch viele Wirkstoffe, die das Immunsystem stärken", veranschaulicht **Heikki Kallio**, Professor für Lebensmittelchemie der Universität Turku.

Ausschlaggebend hierfür ist die ungewöhnliche geografische Lage Finnlands. Finnland liegt auf Längengraden, die in Ländern wie Kanada und Russland in der Regel von Tundra bedeckt sind. Aufgrund des Golfstroms, der ganz Skandinavien erwärmt, liegt Finnland klimatisch gesehen daher 2.000 km weiter südlich. Der Golfstrom hat jedoch keine Auswirkungen auf die Tageslichtverhältnisse. Die finnische Anbausaison ist kurz, gefolgt von strengen Wintern. Im Sommer steht die Sonne tief über dem Horizont, und die Tage sind lang. In Lappland oberhalb des Polarkreises scheint die Sonne für eine gewisse Zeit rund um die Uhr.

Der warme Golfstrom schafft in Verbindung mit der geringen Lichtintensität und dem langen Tageslicht im Sommer unvergleichliche Wachstumsbedingungen.

SUPERFOOD SANDDORN

Jedes Jahr werden in finnischen Wäldern mehrere Millionen Kilo Beeren geerntet. Die finnische Heidelbeere ist in Japan und Südkorea besonders beliebt, nicht zuletzt wegen ihrer markanten Farbe und ihres intensiven Geschmacks.

Blaubeeren und bestimmte andere Beeren wie Sanddorn wirken sich positiv auf die Gesundheit des Herz-Kreislauf-Systems aus. Sanddornöl senkt die Gerinnung von Blutplättchen und hilft bei Augentrockenheit.

„Sanddorn wächst in ganz Finnland vom Norden bis in den Süden, von Kittilä in Lappland bis zum 800 km entfernten Turku. Sanddorn aus nordischen Ländern enthält doppelt so viel Vitamin C, anderthalb mal so viel Zucker und weitaus mehr gesundheitsfördernde Phenolverbindungen. Wir haben auch Sanddorn in verschiedenen Höhenregionen des Himalaja untersucht und festgestellt, dass sich die Höhenachse ebenso auf das Wachstum auswirkt wie die Nord-Süd-Achse", erläutert Kallio.

Bei den Gewürzen zählt der finnische Kümmel zu den gewinnträchtigsten Nutzpflanzen Finnlands.

„Finnischer Kümmel ist dank seiner hohen Carvon-Konzentration, die ihm seinen besonderen Geschmack verleiht, auf der ganzen Welt gefragt. Wir haben bereits die Wurzeln von Arznei-Engelwurz-Pflanzen, die an unterschiedlichen Standorten, wachsen miteinander verglichen. Diese Pflanze wird als Geschmacksstoff für verschiedene Produkte verwendet, unter anderem für Chartreuse-Likör. Wir haben herausgefunden, dass die Qualität der Arznei-Engelwurz aus dem nordfinnischen Inari unerreicht ist, wenngleich der Ertrag geringer war. Es scheint, dass Kümmerwuchs auf außergewöhnlich hohe Qualität schließen lässt." ●

„DAS KLIMA SCHAFFT EINZIGARTIGE VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ANBAU VON NAHRUNGSMITTELN."

SPITZENKÖCHE VERRATEN

WAS SIND IHRE LIEBSTEN FINNISCHEN ZUTATEN?

Helena Puolakka *ist ein internationaler kulinarischer Superstar. Sie war für verschiedene Michelin-Sternerestaurants tätig und Mitglied der Jury der finnischen TV-Serie „Top Chef Finland". Zurzeit arbeitet sie als Küchenchefin für „Company of Cooks".*

Rotwild: „Eine der besten Fleischsorten der Welt mit einem starken und komplexen Wildgeschmack. Das Fleisch ist zart und lässt sich kreativ für viele verschiedene Zubereitungsarten und Gerichte verwenden."

Pfifferlinge: „Ein erstaunlicher Pilz, der den Geschmack des finnischen Waldes verkörpert. Gut für Salate, Saucen oder als Beilage. Pfifferlinge mit geräuchertem Speck auf Brioche sind ein tolles Hauptgericht für eine Flusskrebs-Party. Selbstgepflückt schmecken sie am besten!"

Jaakko Sorsa, *der Küchenchef des Hongkonger Restaurants FINDS, führt nordische Delikatessen in Asien ein. Er arbeitet seit über 20 Jahren in den anspruchsvollsten Restaurants der Welt, erhielt kulinarische Auszeichnungen und hat sogar für Königshäuser gekocht.*

Fichtentriebe: „Wenn ich in Finnland bin, pflücke ich sie unheimlich gerne frisch im Wald und serviere sie hier in Hongkong. Unsere Kunden sind verblüfft, wenn sie kleine Weihnachtsbäume serviert bekommen. Es ist die perfekte Gelegenheit, Geschichten aus der Heimat zu erzählen."

Flussbarsch: „Flussbarsch ist ein komplexer Fisch, und beim Angeln dieser Fische werden viele Erinnerungen wach. Es war immer mein liebster Zeitvertreib auf unserer Familieninsel, die in einem der 187.888 finnischen Seen liegt. Wenn wir 100 Fische gefangen hatten, hat Oma Ida zwei große ‚kalakukkos´ gebacken, ein traditionelles finnisches Gericht, bei dem der Fisch in einem Brotlaib gegart wird."

AM BESTEN MIT FREUNDEN ZU GENIESSEN

Do-It-Yourself-Restaurants und Street-Food-Festivals verleihen der finnischen Esskultur Pepp – und sind eine dauerhafte Einrichtung.

Ein neuer, kommunaler Trend schwappt durch die finnische Restaurantszene. Am viermal jährlich stattfindenden „Restaurant Day" kann jeder einen Tag lang sein eigenes Restaurant eröffnen. Und an kreativen Ideen mangelt es nicht: Essen wird aus Fenstern, Autos oder sogar an Seeufern serviert. Der erstmals 2011 in Finnland eingeführte Restauranttag zählt heute zu den größten kulinarischen Festivals der Welt. Bislang schossen solche Restaurants in 72 Ländern aus dem Boden. Im Mai 2015 öffneten 2.497 Ein-Tages-Restaurants in 34 Ländern ihre Pforten.

Ein weiteres, relativ neues Paradies für Foodies ist „Streat Helsinki" – ein jährliches stattfindendes Street-Food-Festival, das Imbisswagen und traditionell abends geöffneten finnischen Imbissbuden (snägäri) ihren wohlverdienten Platz in der kulinarischen Szene Finnlands einräumt. 2015 wurden während dieses Events 55.000 Street-Food-Gerichte verkauft. ●

www.restaurantday.org/en/
streathelsinki.com/en/

Foto: Roy Bäckström

Restaurant Day in Helsinki Das Team von Keittopäivä grüßt freundlich in die Kamera (Keittopäivä bedeutet „Suppentag"): Paul Kernick (links), Noora Virtaniemi und Mia Lehto. Gäste genießen die Suppe.

FINNLAND

Text Maarit Niemelä
Illustration Eili-Kaija Kuusniemi

HIER KÖNNEN SIE FINNEN TREFFEN

Auf einem dieser Meet-and-Greet-Events können Sie 2016 das Team Finnland kennenlernen:

AUSTIN, TEXAS, USA
11.–20. MÄRZ

SXSW®

Die South by Southwest®-Konferenzen und Festivals bieten eine einzigartige Mischung aus unverwechselbarer Musik, Indie-Filmen, aufstrebenden Technologien und dynamischen finnischen Start-ups.

www.sxsw.com

NEW YORK, USA
FRÜHJAHR

Samuji-Shop

Samuji, ein Kreativstudio und Designhaus mit Sitz in Helsinki, eröffnet eine Niederlassung in New York. Hier finden Sie unnachahmliche, elegante und handgearbeitete Produkte aus hochwertigen Materialien, die von europäischen und japanischen Lieferanten bezogen werden.

www.samuji.com

RIO DE JANEIRO, BRASILIEN
5.–21. AUGUST, 7.–18. SEPTEMBER

Olympische und Paralympische Spiele

Wussten Sie, dass die finnische Jolle ursprünglich für die Olympischen Spiele 1952 in Helsinki entworfen wurde? Auf dieser Veranstaltung konkurrieren finnische Athleten im Segeln und anderen Sportarten miteinander. Und sowohl Gewinner als auch Verlierer sehen in den blau-weißen Ländertrikots elegant aus!

www.rio2016.com

BUDAPEST, UNGARN
10.–11. MAI

Bocuse d'Or Europa

Die Crème de la Crème europäischer Spitzenköche tritt im „Bocuse d'Or", dem prestigeträchtigsten internationalen Gastronomiewettbewerb, gegeneinander an. Der Finne Eero Vottonen versucht, sich mit Talent und Liebe zum Kochen einen Platz im Finale zu sichern, das 2017 im französischen Lyon stattfindet.

www.bocusedor.com/selection-europe-2016-1

NÜRNBERG, DEUTSCHLAND
10.–13. FEBRUAR

Biofach-Fachmesse für organische Lebensmittel

Über 2.500 Aussteller finden sich auf dieser Veranstaltung ein. Besuchen Sie unseren Stand „Food from Finland". Hier können Sie das nahrhafte Angebot finnischer Bio-Lebensmittelproduzenten verkosten. Ein garantiert schmackhaftes Erlebnis! Weitere Food-Hotspots finden Sie unter

www.foodfromfinland.com

HELSINKI, FINNLAND
2.–4. MAI

Internationaler Tag der Pressefreiheit

Die finnische Regierung hat die Ehre, die Hauptveranstaltung des internationalen Tags der Pressefreiheit gemeinsam mit der UNESCO auszurichten. Diese Veranstaltung wird 2016 zum ersten Mal in Skandinavien abgehalten.

www.unesco.org/new/en/wpfd

KAPSTADT, SÜDAFRIKA
8.–11. FEBRUAR

Mining Indaba

Finnen verfügen über fachspezifisches Know-how im Bergbausektor und sind auf der größten internationalen Bergbaukonferenz mit einem Messe-Pavillon vertreten.

www.miningindaba.com

SCHANGHAI, CHINA
5.–7. MAI

SIAL China

Die finnische Lebensmittelindustrie ist auf der größten Lebensmittel- und Getränkefachmesse Asiens vertreten.

www.sialchina.com

ACROSS CHINA
FRÜHJAHR 2016

Roadshow zum Thema Luftqualität

Das Wachstumsprogramm „Beautiful Beijing" führt finnisches Cleantech-Know-how auf chinesischen Märkten ein. Auf dieser Veranstaltung wird finnisches Fachwissen von Weltrang über Raumluftqualität in chinesischen Städten vorgestellt.

www.cleantechfinland.com/content/beautiful-beijing-1

TOKIO, JAPAN
APRIL

SLUSH

Diese führende, ursprünglich in Helsinki abgehaltene Start-up-Konferenz verspricht, die größte Veranstaltung für Jungunternehmer in der Geschichte Asiens zu organisieren. Aktuelle Veranstaltungsorte und weitere Einzelheiten finden Sie unter:

www.slush.org

LÖSUNGEN FÜR
EINEN GESÜNDEREN PLANETEN

Text Fran Weaver
Foto Tero Pajukallio / Diaidea und Ari Heinonen

Petteri Taalas vor der FM-Wetterstation am Pallas-Fjäll in Finnisch-Lappland.

„WETTERFROSCH“ DER WELT

Der vorbildliche, internationale Ruf, den sich Finnland in der Wetterforschung erworben hat, wird bei unserem Treffen mit **Petteri Taalas** deutlich. Taalas ist ehemaliger Leiter des Finnischen Meteorologischen Instituts und seit Januar 2016 amtierender Generalsekretär der Weltorganisation für Meteorologie (WMO).

Ausländische Besucher sind oft erstaunt, dass in Finnland auch bei unwirtlichstem Winterwetter alles zu funktionieren scheint. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisten die ausgezeichneten Wetterprognosen des Finnischen Meteorologischen Instituts (FMI) – einer der ältesten und anerkanntesten nationalen meteorologischen Einrichtungen der Welt.

„Etwa die Hälfte der 720-köpfigen Belegschaft des FMI arbeitet in der Forschung und Entwicklung, aber wir stellen unseren Kunden auch ein breites Spektrum von Wetterprognosen und -warnungen bereit, vor allem im Transportsektor“, veranschaulicht Petteri Taalas, der nach seiner elfjährigen Tätigkeit als Generaldirektor des FIM in den nächsten vier bis acht Jahren die WMO leiten wird.

„SNOW BUSINESS“

Taalas listed die Spezialgebiete des FMI auf. Hierzu zählen neben der Überwachung der Schnee- und Eisverhältnisse auch Winterwetterprognosen für Eisbrecher und andere Schiffe in der vereisten Ostsee sowie die Unterstützung des finnischen Winterdienstes. „Wir sind stolz darauf, in vielen Bereichen solides Fachwissen erworben zu haben. Was die Veröffentlichung wissenschaftlicher Artikel anbelangt, liegen wir unter den meteorologischen Instituten weltweit auf Rang zwei.“

Jetzt hofft Taalas, die WMO bei der weltweiten Umsetzung finnischer Errungenschaften durch den Transfer moderner Fachkompetenz unterstützen zu können. Sie soll anderen meteorologischen Instituten die Bereitstellung kundenorientierter Hightech-Dienstleistungen ermöglichen, insbesondere in Entwicklungsländern.

Das FMI selbst ist heute in mehr als 50 Ländern weltweit tätig. In Nepal leiten finnische Experten ein wichtiges, von der Weltbank finanziertes Projekt, das auf die Optimierung der Beobachtungsdaten nationaler Wetterdienste abzielt. Es soll Prognosen und Warndienste bereitstellen, von denen alle profitieren – von Flughafenbetreibern bis hin zu Farmern im Himalaja.

VOM KLIMAWANDEL ÜBERSCHATTET

„Derartige Tätigkeiten werden heute infolge des Klimawandels und der damit verbundenen Gefahr extremer Wetterereignisse dringender benötigt als je zuvor“, erläutert Taalas. „Auch wenn der Klimawandel nicht das Ende der Welt bedeutet,

„DAS FMI SELBST IST HEUTE IN MEHR ALS 50 LÄNDERN WELTWEIT TÄTIG.“

belegen wissenschaftliche Fakten eindeutig, das er der Menschheit in den kommenden Jahrzehnten große Probleme bereiten wird – und noch lange darüber hinaus, wenn wir nicht entschlossen eingreifen."

Taalas befürchtet, dass häufigere Überschwemmungen oder Dürren in von der Subsistenzwirtschaft abhängigen Regionen eines Tages zu einem starken Zustrom von Klimaflüchtlingen führen werden. Der globale Anstieg der Meeresspiegel hingegen könne bedeuten, dass tiefliegende Regionen oder sogar ganze Inselstaaten evakuiert werden müssten.

Als Meteorologe mit internationalem Zuständigkeitsbereich betont Taalas, wie wichtig es ist, politischen Entscheidungsträgern die Befürchtungen von Wissenschaftlern wirksam zu vermitteln. Es gehe darum, die Klimabeurteilungen und -szenarien des von der WMO ernannten Weltklimarates durch eine Schätzung der enormen wirtschaftlichen Kosten zu ergänzen, die mit einer ungebremsten globalen Erwärmung verbunden seien.

„INVESTITIONEN IN WETTERDIENSTE KÖNNEN EINEN FÜNF BIS ZEHN MAL HÖHEREN WIRTSCHAFTLICHEN GEWINN ABWERFEN."

KOSTENEFFIZIENTE WETTERDIENSTE

„Das FMI beschäftigt eigene Ökonomen, die sich auf die wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimaschutzes, auf Anpassungsmaßnahmen und auf die wirtschaftlichen Vorteile unserer Arbeit für die Gesellschaft konzentrieren", legt er dar. „Wir haben festgestellt, dass nationale Investitionen in Wetterdienste einen fünf bis zehn Mal höheren wirtschaftlichen Gewinn abwerfen können und zwar infolge von Einsparungen, die durch bessere Wetterdaten und Frühwarnsysteme erzielt werden."

Globale Klimaschutzbemühungen müssen mit einer deutlichen Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen und mit Energiesparmaßnahmen Hand in Hand gehen. Die Bereitstellung neuer Dienstleistungen für eine optimierte Nutzung von Solarenergie, Wind- und Wasserkraft ist ein weiteres brandaktuelles Thema für das FMI.

Die einschneidenden Auswirkungen des Klimawandels sind zu einem gewissen Grad bereits in der Arktis zu spüren, wo die globale Erwärmung das Eis ehemals zugefrorener Seewege nach und nach zum Schmelzen bringt. Mit einer Zunahme des Seeverkehrs in arktischen Gewässern ist zu rechnen, und finnische Experten haben in Bezug auf Dienstleistungen zur Erhöhung der Navigationssicherheit in den Eismeeren viel zu bieten.

EIN LICHTBLICK

Die verstärkten globalen Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels eröffnen Unternehmen, die Technologien und Dienstleistungen für den Klimaschutz bzw. für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels bereitstellen, neue Möglichkeiten.

Der finnische Klimaführungsrat bringt zahlreiche führende finnische Unternehmen und Forschungsorganisationen an einen Tisch, die sich dafür engagieren, Antworten auf den drohenden Klimawandel zu finden. Gemäß einer kürzlich durchgeführten Studie des Hauptverbandes der finnischen Wirtschaft, sehen knapp 3.000 finnische Unternehmen den Klimaschutz als Geschäftschance.

„Zu den Stärken Finnlands im Rahmen des Klimaschutzes zählen unter anderem neue Technologien für die Optimierung der Energieeffizienz sowie Fachwissen über die nachhaltige Nutzung von Wäldern und Energieerzeugung aus erneuerbarer Forstbiomasse", hebt er hervor.

Trotz der eindeutigen Gefahr eines katastrophalen Klimawandels sieht Taalas Grund zum Optimismus, solange die internationale Gemeinschaft den politischen Willen aufbringe, gemeinsam zu handeln. In den 1990er-Jahren hatte er seine Dissertation dem Abbau der Ozonschicht gewidmet – eine globale Bedrohung, die nun glücklicherweise unter Kontrolle sei. „Bei der Bekämpfung des sauren Regens und des Abbaus der Ozonschicht konnten wir bereits zwei Erfolge verzeichnen, bei der die Welt auf vordringliche Probleme in der Erdatmosphäre reagierte, nachdem Wissenschaftler darauf hingewiesen hatten." ●

www.fmi.fi

ÜBERWACHUNG WELTWEITER KLIMAWARNUNGEN

Die Arbeit des Finnischen Meteorologischen Instituts in Bezug auf den Klimawandel umfasst die detaillierte Überwachung der zunehmenden atmosphärischen Konzentration von Treibhausgasen, welche die globale Erwärmung verursachen. Hierzu gehören unter anderem Kohlendioxid und Methan.

„Ergänzend zu unseren Messstationen in Finnland erfassen wir Daten an FMI-Stationen in der Antarktis, in Sibirien, Südafrika und im indischen Himalaja", zeigt Petteri Taalas auf.

Die hochmodernen Wetterstationen des FMI in Pallas und Sodankylä in Finnisch-Lappland sind außerdem ein wichtiges Bindeglied in einem internationalen Messstationsnetz, das Daten zum Programm „Globale Überwachung der Atmosphäre" (GAW) der WMO beisteuert. Taalas unterstreicht die Bedeutung des Programms für die fortlaufende globale Überwachung der Konzentration von Treibhausgasen in der Erdatmosphäre.

„Um Wege für eine wirksame Bekämpfung des Klimawandels zu finden, reicht eine einfache Messungen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre nicht aus, da wir auch den gesamten Kohlenstoffzyklus verstehen müssen – und wissen müssen, was genau mit weiteren Kohlenstoffemissionen geschieht", konkretisiert er. Die Kohlenstoffströme zwischen der Erdatmosphäre und Kohlenstoffsenken wie Meeren und Wäldern müssten gemessen werden.

Die Meeres- und Atmosphärenforschungsstation des FMI in Utö, einer abgelegenen Insel im Golf von Finnland, setzt hochmoderne Geräte für die Erfassung physikalischer, chemischer und biologischer Echtzeitdaten über und unter Wasser ein. Utö ist eine von vier Atmosphärenmessstationen in Finnland. Die Stationen sind maßgeblicher Bestandteil des integrierten Kohlenstoff-Beobachtungssystems (ICOS). ICOS ist ein europaweites Forschungsnetz, das sich auf Treibhausgasbilanzen und Kohlenstoffzyklen spezialisiert. Es wird von der FMI-Zentrale in Helsinki geleitet, umfasst 50 Stationen in 15 Ländern und spiegelt das ausgeprägte finnische Interesse an internationalen Maßnahmen zur Bekämpfung von Klimaproblemen wider. ●

„WIR ERFASSEN AUCH DATEN IN DER ANTARKTIS, IN SÜDAFRIKA UND IM INDISCHEN HIMALAJA."

Foto Vaisala

ERSTKLASSIGE METEOROLOGISCHE INSTRUMENTE

Präzise meteorologische Echtzeitdaten werden heute dringender benötigt denn je, vor allem in Städten und Regionen, die extremen Wetterereignissen ausgesetzt sind. Der globale Umwelt- und Industriemesstechnikspezialist Vaisala mit Hauptsitz in Finnland bietet ein breites Spektrum meteorologischer Instrumente an – von Wind-, Regen- und Blitzsensoren bis hin zu Wetterradars und komplett automatisierten Wetterstationen. Zu den wichtigsten Kunden des Unternehmens gehören unter anderem Flughäfen, Unternehmen für Straßen- und Schienentransport, Schiffsbetreiber und nationale metereologische Institute auf der ganzen Welt.

www.vaisala.com

Foto Arctia Ltd.

SICHERHEIT FÜR DIE ARKTISCHE SEESCHIFFFAHRT

Die Klimaerwärmung macht die Nordpolarregion für neue Schiffs- und Handelsrouten zugänglich – und auch für die umstrittene Erforschung natürlicher Ressourcen. Finnland und weitere Mitgliedsstaaten des Arktischen Rates möchten eine sichere und nachhaltige Erschließung der Region sicherstellen. Das Helsinkier Schifffahrtsunternehmen Arctia Ltd. betreibt die finnische Eisbrecherflotte in der Ostsee seit über 100 Jahren und sorgt dafür, dass der Seeverkehr auch im Winter nicht zum Erliegen kommt. Die Bedingungen in den neu erschlossenen arktischen Seerouten sind mit denen der Ostsee vergleichbar. Arctia Ltd. ist mit seiner Eisbrecherflotte schon aktiv im Nordpolarmeer unterwegs, um die dortigen Seewege auf effiziente, sichere und umweltverträgliche Weise schiffbar zu halten und stützt sich dabei auf seine eingehende Erfahrung über das Verhalten des Meereises.

arctia.fi

Text Fran Weaver
Illustration Linda Halenius

ABFALLVERMEIDUNG IN DER

KREISLAUF-WIRTSCHAFT

Was die Wiederverwertung von Materialien und die Abfallminimierung anbelangt, verfügt Finnland über reichhaltige Erfahrung beim Einsatz innovativer Technologien, die in entscheidenden Sektoren zum Tragen kommt.

Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft, in der alle Materialien umfänglich genutzt und recycelt werden, findet in einer Welt, die sich mit dringlichen Problemen wie dem Klimawandel und der Verknappung natürlicher Ressourcen auseinandersetzen muss, immer größere Anerkennung.

Während die Europäische Union eine ehrgeizige Strategie zu diesem Thema vorstellt, räumt die finnische Regierung Investitionen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft im Rahmen seiner neuen Entwicklungsprojekte Vorrang ein.

„Der Aufbau einer Kreislaufwirtschaft beinhaltet weitaus mehr als Abfallrecycling. Er ist mit grundlegenden Veränderungen verbunden – von der Auswahl von Rohmaterialien über das Produktdesign und neue Dienstleistungskonzepte bis hin zur weitläufigen Nutzung industrieller Nebenströme, die anderen Branchen als Rohstoffe dienen", gibt die Leiterin des Bereichs Ökologische Nachhaltigkeit des finnischen Innovationsfonds Sitra Mari Pantsar zu bedenken.

MATERIAL- UND ENERGIEEFFIZIENZ IN DER INDUSTRIE

„Finnlands Papier- und Zellstoffindustrie ist ein Paradebeispiel für einen wichtigen Industriezweig, in dem fast alle bei der Holzverarbeitung anfallenden Materialien schon in vielen Produkten genutzt oder für die Erzeugung erneuerbarer Energie verwendet werden", so Pantsar. Finnische Firmen finden rasch neue Anwendungsmöglichkeiten für innovative Biomaterialien auf Holzbasis – und ermöglichen damit die verbesserte Nutzung von Biomasse aus nachhaltig bewirtschafteten finnischen Wäldern, in denen jährlich mehr Holz nachwächst, als geschlagen wird.

Eine verbesserte Nutzung von Rohmaterialien wird in der Regel von Energieeinsparungen begleitet. Finnland hat in Anbetracht

seines kalten Klimas und des Mangels an eigenen fossile Brennstoffreserven schon seit Langem erkannt, wie wichtig eine Maximierung der Energieeffizienz in der Industrie und im Gebäudebau ist. Eine solche exportfähige Fachkompetenz ist angesichts der Notwendigkeit, Emissionen zu senken und die globale Erwärmung einzudämmen heute wichtiger denn je.

Neben der Schaffung einer nachhaltigen, kohlenstoffneutralen Bioökonomie, die auf einer optimierten Nutzung der Forstbiomasse beruht, beteiligt sich Finnland aktiv an der Förderung des Konzepts der Kreislaufwirtschaft in anderen Kernbereichen.

Laut Pantsar sollen Maschinen und elektronische Geräte verstärkt so konzipiert werden, dass eine Wiederverwendung der unterschiedlichen Materialien oder Komponenten möglich ist. „Der finnische Forstmaschinenhersteller Ponsse hat als erster das Konzept der Produktmodularität entwickelt und Vielzweckbauteile, die problemlos vom Hersteller gewartet und wiederverwendet werden können, in Maschinen integriert – auch über sein internationales Vertriebsnetz", fügt sie hinzu.

WIE MAN IN DEN WALD HINEINRUFT...

Auch Privathaushalte können zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung von Gütern und Materialien in einer Kreislaufwirtschaft beitragen, indem sie vermehrt von Leasing- und Sharing-Diensten oder Second-Hand-Waren Gebrauch machen.

Beim konventionellen Recycling von Getränkebehältern, Papier und Pappe liegen finnische Familien seit Langem vorn. Eine verbesserte Sammlung, Sortierung und Verarbeitung soll als Nächstes auf andere wiederverwertbare Materialien, wie Kunststoff, Metall und Textilien abzielen.

Finnische Lebensmittelhersteller und -händler sind unterdessen auf eine drastische Reduzierung von Lebensmittelabfällen bedacht. Das finnische Energieunternehmen St1 ist bei der Produktion von Biokraftstoff aus Lebensmittelreststoffen federführend.

Auf finnischen Bauernhöfen, so Pantsar, sei das Nährstoffrecycling für den Anbau von Nutzpflanzen eine weitere wichtige Zielsetzung – nicht zuletzt weil überschüssige Nährstoffe, die der Regen vom Ackerland in die Ostsee schwemmt, Umweltprobleme verursachen. „Statt importierte chemische Düngemittel zu verwenden, werden Landwirte dazu angehalten, recycelte organische Abfälle auf ihren Feldern auszubringen oder nährstoffreiche Nutzpflanzen in Anbauzyklen zu integrieren", fährt sie fort.

Fachleute von Sitra tragen zur Ausarbeitung einer anspruchsvollen Roadmap bei, mit der Güter und Materialien den finnischen Wirtschaftskreislauf problemlos durchlaufen sollen und haben potenzielle jährliche Einsparungen in Höhe mehrerer Milliarden Euro in Kernsektoren identifiziert.

„Unsere Pläne konzentrieren sich auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie, Regierungsbehörden, Gesetzgebern und Kommunalbehörden", erläutert Pantsar. „Durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit können neue Geschäftsmodelle und modulare Produktdesigns geschaffen werden, die dem Bedarf an wartungsfreundlichen Komponenten, Mehrfachnutzung und Recycling von Anfang an gerecht werden." ●

„DIE POTENZIELLEN EINSPARUNGEN BELAUFEN SICH AUF MEHRERE MILLIARDEN EURO PRO JAHR."

AUS ALT MACH NEU

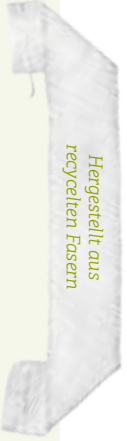
Abgetragene Kleidung kann nun in neue modische Kleidungsstücke verwandelt werden – dank eines innovativen neuen Verfahrens von Finnlands technischem Forschungszentrum (VTT).

Im Zuge dieses bahnbrechenden Recycling-Demoprogramms wird aufgetragene Baumwollkleidung aus wiederverwendbaren Fasern zuerst im städtischen Wiederverwertungszentrum in Helsinki gesammelt – auch solche, deren Stoff für den Wiederverkauf in Second-Hand-Läden zu abgetragen ist.

Die Recyclingfirma Suez löst den Baumwollstoff anschließend in Alkali auf, um eine Zellstoffflüssigkeit zu erzeugen, die in einer stillgelegten Viskose-Fabrik in temporären Anlagen zentrifugiert wird. Die finnische Firma Pure Waste stellt aus den recycelten Fasern im Anschluss neue Stoffe her und fertigt daraus neue Kleidung für das High-Fashion-Modehaus Seppälä.

Die ersten im Rahmen dieses Programms erzeugten Kleidungsstücke werden 2016 in Seppälä-Warenhäusern verkauft. Sie können darüber hinaus online bestellt werden und werden in wiederverwendbaren RePack-Verpackungen geliefert. Auf diese Weise werden nicht nur Textilabfälle beseitigt, sondern Verbraucher haben ebenfalls die Möglichkeit, ausgediente Kleidung im Rahmen dieses Kreislaufs der Neuverwertung zuzuführen. ●

www.vttresearch.com



Text Fran Weaver **Foto** Ari Heinonen

VERNETZTE TRANSPORTLÖSUNGEN FÜR „SMART CITIES“

Die Bewohner intelligenter Städte werden zukünftig über ihre Smartphones Zugang zu Mobilitätsdiensten haben, die es ihnen ermöglichen, bequem an beliebige Orte zu reisen und dabei flexibel von unterschiedlichen Verkehrsmitteln Gebrauch zu machen. Finnland leistet bei solchen Pilotprojekten globale Pionierarbeit.

Das Smart Cities-Konzept vereint vorhandene und innovative neue Technologien, die uns das Leben erleichtern sollen. Speziell im Hinblick auf städtische Verkehrsmittel wurden Fortschritte erzielt. Ein richtungsweisendes Gemeinschaftsprojekt des finnischen Ministeriums für Transport und Kommunikation und des finnischen Zentrum für Technologie- und Innovationsförderung (Tekes) ist auf die Realisierung des Konzepts von Mobility-as-a-Service (MaaS) ausgerichtet.

„Der Grundgedanke ist, dass der gesamte Mobilitätsbedarf über eine einzige Smartphone-App abgedeckt wird, welche die besten Routen zum gewünschten Zielort findet und dabei eine Kombination unterschiedlicher Verkehrsmittel nutzt – und mit der Sie bequem über ein einziges System für Ihren Mobilitätsbedarf zahlen können“, erörtert **Sonja Heikkilä**, die das Maas-Programm von Tekes 2015 koordinierte. Gegenwärtig arbeitet sie bei der OP Financial Group, wo sie ein Projekt zur Entwicklung neuer Mobilitätsdienste leitet.

MOBILITÄT AUF ABRUF

Laut Heikkilä sei eine Ausdehnung der Routenplanungsdienste in vielen Großstädten bereits denkbar und könne beispielsweise Optionen wie Taxi- und Car-Sharing-Dienste, kostenlose Fahrräder sowie öffentliche Busse und Bahnen umfassen.

Derartige Paketoptionen sollen von „Mobilitätsintegratoren“ bereitgestellt werden. In diesem brandneuen Geschäftsbereich werden kompetitive Dienstleister Hightech-Systeme betreiben, in denen Fahrpläne, Preise und Fahrzeugstandorte in Echtzeit über anwenderfreundliche Oberflächen abgerufen und alle Teilstrecken umgehend gebucht werden können.

„Je nach Vertrag mit dem gewählten Mobilitätsintegrator ist eine Umlagefinanzierung für alle verwendeten Verkehrsmittel, eine Vorauszahlung oder eine Nachzahlung möglich, ganz wie bei einer Telefonrechnung“, fügt Heikkilä hinzu.

Solche Programme sind davon abhängig, dass Verkehrsmittelbetreiber den Mobilitätsintegratoren Zugriff auf ihre Daten und Zahlungssysteme gewähren. Der finnische Verband der Taxiunternehmer und die finnische Eisenbahngesellschaft VR stehen diesem Konzept bereits offen gegenüber.

„Als kleiner und agiler Markt ist Finnland ein hervorragendes Testfeld für solche Lösungen. Finnen sind generell offen für neue Technologien. Viele Finnen bringen Fachwissen im Bereich intelligenter mobiler Kommunikation mit, und auch Regierungsbehörden legen Wert auf die Förderung solcher Initiativen“, so Heikkilä.

Heikkiläs Zukunftsvision für integrierte Mobilitätsdienste in Helsinki, die Gegenstand ihrer Master-Arbeit an der Aalto- Universität war, stieß auf internationales Interesse. Das US-amerikanische Magazin Foreign Policy hatte sie 2014 in die Rangliste der 100 führenden globalen Denker aufgenommen.

Im Anschluss an die Entwicklung von Apps und Dienstleistungen für das Maas-Programm 2015 wollen angehende finnische Mobilitätsintegratoren wie MaaS. fi, Tuup, Tziip und TeliaSonera ihre Pilotprojekte in diesem Jahr auf die Benutzer öffentlicher und privater Verkehrsmittel

Das US-amerikanische Magazin Foreign Policy hatte Sonja Heikkilä 2014 in die Rangliste der 100 führenden globalen Denker aufgenommen.

„ALS KLEINER UND AGILER MARKT IST FINNLAND EIN HERVORRAGENDES TESTFELD."

ausdehnen. Städte wie Helsinki, Tampere, Seinäjoki, Hämeenlinna und Turku haben bereits Interesse bekundet, während das Ylläs-Skiresort in Finnisch-Lappland ein eigenes Programm plant, mit dem technikaffine Besucher das Ressort und die nähere Umgebung erkunden können.

BAHNEN, SCHIFFE UND FLUGZEUGE

„Obwohl es Zeit braucht, Einstellungen und Verhaltensweisen zu ändern, könnten solche Systeme in einigen Jahren schon in großem Maßstab umgesetzt werden", legt Heikkilä dar. „Die Umsetzung des Maas-Konzepts in Finnland hat großes internationales Interesse geweckt. Wir glauben, dass diese Vorhaben durch internationale Zusammenarbeit aufskaliert und reproduziert werden können, um die weltweite Nutzung vergleichbarer interoperabler Dienstleistungen durch Inanspruchnahme von Mobilitätsdiensten zu ermöglichen – wie jene, die bereits beim Roaming in der Telekommunikation genutzt werden.

Fluggesellschaften und Reedereien könnten integriert werden, während in einigen Gemeinden die Einbindung von Mobilitätsdiensten in den Post- oder Lieferverkehr denkbar wäre.

Heikkilä glaubt, dass die Zeit für derartige Vorhaben reif ist, da sich die Einstellung der Smartphone-Generation in Bezug auf die Mobilität schnell ändert. „Jungen Leuten in Großstädten ist das eigene Auto nicht mehr so wichtig", sagt sie. „Sie wissen vielmehr die Flexibilität der Nutzung unterschiedlicher privater und öffentlicher Verkehrsmittel und auch wirtschaftliche Crowdsourcing-Lösungen wie Car-Sharing oder Mitfahrzentralen zu schätzen."

Auch wenn derlei multimodale Mobilitätstrends überwiegend von Komfortdenken vorangetrieben würden, seien sie doch gleichbedeutend mit sauberer Luft und mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer in Stadtzentren. ●

SMARTCLEAN-METROPOLE HELSINKI

Die Stadt Helsinki will bis zum Jahr 2020 global führendes Testfeld und Referenzmetropole für SmartClean-Lösungen sein. Das Projekt unterstützt Finnlands Zielsetzung, in den Bereichen Bioökonomie, Cleantech und Digitalisierung eine global führende Stellung einzunehmen.

„Der gemeinsame Willen und gemeinsame Aktionen von Städten, Behörden, Universitäten und Unternehmen werden der Hauptstadtregion dazu verhelfen, in Bezug auf nachhaltiges Wachstum wahre Pionierarbeit zu leisten", prognostiziert der Bürgermeister von Helsinki **Jussi Pajunen**.

Das Projekt soll durch die Nutzung moderner, intelligenter Technologien und Dienstleistungen in allen städtischen Bereichen einen nachhaltigen Lebensstil und ein gesünderes, glücklicheres Leben ermöglichen.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen neben intelligenten und kohlenstoffarmen Verkehrsmitteln auch Mobilität, ein städtisches Umfeld mit einer positiven Umweltbilanz, intelligente, nachhaltige Energiesysteme, intelligentes Wasser- und Abfallmanagement sowie Cleantech für Endverbraucher. ●

KURZ UND **BÜNDIG**

Text Ilpo Salonen, Jaana Kalliokoski, Maarit Niemelä

Foto 123RF

EINE BAHNBRECHENDE BIOFABRIK

Metsä Fibre, ein Unternehmen der Metsä-Gruppe, baut eine neue Biofabrik in Äänekoski im Herzen Finnlands. Es ist die weltweit erste Fabrik für Bioprodukte der nächsten Generation und mit einem Wert in Höhe von 1,2 Milliarden Euro auch das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der finnischen Forstwirtschaft. Die neue Biofabrik wird mehr als 2.500 Arbeitsplätze schaffen. Neben hochwertigem Zellstoff sollen weitere Bioerzeugnisse wie Tallöl, Terpentin, Lignin, Bioelektrizität und Energieholz produziert werden, während die bei der Produktion anfallenden Nebenströme in die Herstellung einer Reihe weiterer Produkte einfließen können. Die Inbetriebnahme ist für 2017 geplant. ●

www.bioproductmill.com

Foto Solu

DER HERAUSFORDERER

Solu ist ein finnisches Start-up-Unternehmen, das die Nutzung mobiler Geräte im Hinblick auf soziale Interaktion, Arbeit und Freizeit revolutioniert. Solu bedeutet „Zelle". Es ist das erste gleichnamige Betriebssystem, das auf einem Cloud-System basiert. Mit seiner einzigartigen, zoombaren Grafikoberfläche und dem leistungsstarken 2,3 GHz-Prozessor kann es entweder an ein Display oder eine Tastatur angeschlossen oder als Standalone-System genutzt werden. Solus Ansatz stellt herkömmliche Computer und und Mobilgeräte auf erfrischende Art und Weise in Frage. ●

www.solu.co

KOMFORTABEL FLIEGEN

Finnair ist die erste europäische Fluggesellschaft, die das neue Großraumflugzeug Airbus A350 XWB einsetzt. Flüge nach Schanghai wurden bereits in den Flugplan aufgenommen, Peking, Bangkok, Hongkong und Singapur sollen folgen. Das ökologisch intelligente Design des Airbus erlaubt im Vergleich zur vorherigen Flugzeuggeneration Treibstoffeinsparungen von über 25 Prozent. Helsinki ist ein guter Flughafen für Zwischenstopps und Anschlussflüge nach Asien – und mit dem neuen Airbus 350 wird die Anbindung noch komfortabler. ●

www.finnair.com

Photo Finnair

SUPERSCHNELLES UNTERSEEKABEL

Die erste direkte Kabelverbindung zwischen dem europäischen Festland und nordischen Ländern wird 2016 in Betrieb genommen und soll superschnelle Telekommunikationsverbindungen ermöglichen. Finnland hat dank seiner geographischen Lage zwischen Ost und West, seiner ausgezeichneten Infrastruktur, seines kühlen Klimas und der niedrigen Energiekosten bereits wichtige Datencenter-Investoren angezogen. Das neue Unterseekabel ist ein weiterer Pluspunkt. Der Datencenter-Betreiber und Investor Hetzner Online will das neue Kabel zum Beispiel für die Anbindung seiner Datenzentren an die nordischen Länder nutzen. ●

Foto Sakari Piippo

SCHÜLER LERNEN PROGRAMMIEREN

Programmieren wird 2016 in den Hauptlehrplan finnischer Gesamtschulen aufgenommen. Animationen, der Entwicklung eines Selbstparksystems für Autos oder der Erstellung neuer Anwendungen für Mobiltelefone liegen beispielsweise einfache Code-Schnipsel zugrunde. Da verwundert es nicht, dass finnische Bildungsexperten der Meinung sind, dass das Programmieren eine glänzende Idee für die Bildung computer-versierter Schüler ist. ●

Foto Suunto

STILVOLLE UHREN FÜR ABENTEURER

Der finnische Uhrmacher Suunto ist für seine zukunftsweisenden Innovationen für Abenteuerlustige bekannt – vom Kompass über Tauchcomputer bis zu Sportuhren. Die neue Suunto-Kailash aus der Suunto World Collection wurde nach dem heiligen tibetanischen Berg benannt. Die in Finnland handgefertigte Uhr verbindet Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit. „Das Design der Kailash-Uhren strebt nach Reinheit und Moderne. Hochwertige Akzente ergänzen die dezente, klassische Form", so Chefdesigner **Timo Yliluoma**. ●

www.suunto.com

Text Maija Kajanto
Fotos von den Befragten

EINEN CENT FÜR IHRE GEDANKEN

Wir haben fünf ausländische Mitbürger nach ihren Ansichten über ihr neues Heimatland Finnland befragt.

RUGGERO VALSECCHI

Aus Italien
Vertriebsmanager
„Ich mag die finnische Arbeitsmentalität. Zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herrscht allgemeines Vertrauen und Respekt. Man hält sich nicht mit Formalitäten auf – man kommt direkt zur Sache und erledigt Dinge fristgerecht. Auch die erschwingliche Tagesbetreuung für unsere Tochter ist von Vorteil."

SHUO YANG

Aus China
Softwareingenieurin
„Es gibt so viele Dinge, die die Menschen hier als selbstverständlich betrachten: frische Luft, strahlend blauen Himmel, die Möglichkeit, im Wald Pilze und Blaubeeren zu sammeln. In China müsste man dafür bezahlen! Mein finnischer Freund kann es nicht nachvollziehen, wenn ich ihm sage, dass wir diese Dinge zu schätzen wissen sollten."

JOSEPH KNOWLES

Aus den USA
PR-Manager und Senior Writer
„Generell würde ich sagen, dass die Menschen hier weltorientiert sind. Finnen wissen viel darüber, was in der Welt vorgeht. Sie können Ihr ganzes Leben in New York verbringen und denken, dass sich die Welt einzig um NY dreht, schließlich ist es groß genug. Aber Finnen wissen, was um sie herum vorgeht. Jeder spricht mindestens zwei Sprachen."

ALLEN BROWN

Aus dem Vereinigten Königreich
Bezieht Erwerbsunfähigkeitsrente
„Aus persönlicher Erfahrung würde ich sagen, falls Sie je an Krebs erkranken sollten, dann in Finnland. Mir liegt auch die finnische Mentalität. Hier respektiert man Sie dafür, dass Sie die Wahrheit sagen."

EVON SÖDERLUND

Aus Malaysia
Unternehmerin, Geschäftsführerin
„Als ich mein Studium in Finnland aufnahm, war ich von der ungezwungenen Kultur überrascht. Die Dozenten reagierten nicht, wenn ich sie mit ‚Dozent' ansprach. Ich nannte sie dann bei ihrem Vornamen und hatte sofort ihre Aufmerksamkeit!"

FORTSETZUNG FOLGT …

Die kompletten Interviews finden Sie unter finland.fi/de/leben-amp-gesellschaft/einen-cent-fur-ihre-gedanken

Text Leena Koskenlaakso

FINNLANDS GRÖSSTES ASSET:

TALENTIERTE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSINGENIEURE

Der rapide Strukturwandel in der finnischen Telekombranche eröffnet Unternehmen bei der Suche nach hochkarätigen Ingenieurtalenten hervorragende Chancen. Finnland ist heute der ideale Standort für die Einrichtung von Forschungs- und Entwicklungseinheiten.

Die finnische Telekomindustrie entwickelte sich aufgrund des kontinuierlichen Wachstums zwischen 1990 und 2009 zu einem landesweit wichtigen Sektor. Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) galt als Eckpfeiler der finnischen Wirtschaft. Nokia war damals das Kleinod und der Stolz aller Finnen.

AUFSTIEG UND UNTERGANG DER NOKIA-MOBILTELEFONE

Im darauffolgenden Jahrzehnt führten das Heranreifen der Telekomindustrie, neue Akteure, ein neues globales Modell und veränderliche Marktanteile zu einem Strukturwandel. 2009 begann Nokia, sein Engagement im Mobilfunksegment zurückzufahren und Stellen in großem Umfang zu streichen. Konfrontiert mit sinkenden Verkaufszahlen entschied sich Nokia 2013 schlussendlich, sein Mobilfunkgeschäft an Microsoft zu verkaufen. Dies hatte einen drastischen Einbruch des umfangreichen Nokia-Ökosystems zur Folge.

Im Sommer 2015 folgten weitere Hiobsbotschaften: Microsoft kündigte den Personalabbau in seinem Mobilfunkgeschäft an und entließ in Finnland knapp 2.300 Mitarbeiter. Der F&E-Standort Salo sollte geschlossen werden, und in ganz Finnland war mit weiteren größeren Entlassungen zu rechnen.

Und das Ergebnis? Der entmutigende Todesstoß für die finnische IKT-Branche? Weit gefehlt. So einfach geben Finnen nicht auf. Es war der Auftakt eines neuen Kapitels, einer neuen Vision und einer zielstrebigen Wiederbelebung.

EIN NEUANFANG

Weitläufige und rapide Veränderungen sind schmerzhaft, aber auch eine starke Triebfeder für Erneuerung. Wichtige Akteure in der Mobilfunkbranche haben das Parkett verlassen, aber die finnische IKT-Industrie sprüht heute vor Energie und ehrgeiziger Anpackmentalität.

Foto Jussi Hellsten

Text Leena Koskenlaakso

„HELSINKI ZÄHLT ZU DEN TOP FÜNF HIGHTECH-METROPOLEN DER WELT."

Foto Jussi Hellsten

2015 nahmen 1.700 Start-ups, 800 Venture-Capital-Investoren und 630 Journalisten an der führenden Start-up-Konferenz „Slush" in Helsinki teil.

Telekommunikation, Funk- und Mobilfunktechnologie sind noch immer gut aufgestellt. Die IKT-Zulieferindustrie ist schlank und kompetent, und die finnische Gaming-Industrie boomt. Hunderte neuer Technologie-Start-ups haben eine dynamische Start-up-Szene geschaffen. Und neue Akteure wie Intel, Huawei, LG und Zalando haben F&E-Einheiten in Finnland eingerichtet, um sich den vorhandenen Talentpool und die lokale Hightech-Gemeinschaft zunutze zu machen. Laut einer kürzlich veröffentlichten Studie über innovative Hauptstädte zählt Helsinki zu den Top fünf Hightech-Metropolen der Welt. „Diese rasante Veränderung bietet eine einmalige Chance, finnische F&E-Kompetenz von Weltrang zu nutzen. Man könnte sagen, dass finnische Ingenieure zu Finnlands größten Assets gehören", erklärt **Minna Matinaho**, Leiterin für Kundenprozesse bei Invest in Finland.

„In Finnland stehen Preis und Leistung von Technologiefachkräften in einem großartigen Verhältnis zueinander. Die F&E-Ingenieure sind innovative Problemlöser und engagieren sich für ihre Aufgabe und ihren Beruf", hebt sie hervor.

FINNEN SIND BESONDERS ENGAGIERT

Creoir ist ein finnisches Start-up, das Design- und Ingenieurdienstleistungen anbietet. Es wurde mit dem iF-Designpreis 2015 ausgezeichnet und spezialisiert sich auf die Gestaltung von Benutzeroberflächen für Verbrauchermarken. Creoir zeichnet vor allem für das Design des Marshall-London-Smartphones und der Ibis-Smartwatch verantwortlich. Ehemalige Nokia-Mitarbeiter stellen einen Großteil des Personals. **Pekka Väyrynen**, der Geschäftsführer von Creoir, ist davon überzeugt, dass die finnische Arbeitsmentalität von entscheidender Bedeutung ist.

„Bevor ich Ende 2012 zu Creoir stieß, war ich Leiter der Produktentwicklung für Nokias N9 Meego-Telefone in Oulu. Während meiner internationalen Geschäftsreisen kam ich mit unterschiedlichen Arbeitskulturen im Kontakt und erkannte, dass es finnischen Arbeitnehmern im Blut liegt, Initiative und besonderes Engagement zu zeigen", führt Värynen aus.

„Sie können die Arbeit vielleicht zu einem günstigeren Preis ins Ausland auslagern, aber finnische Arbeitnehmer sind extrem flexibel. Wenn Ihnen Qualität und Termintreue am Herzen liegen, sollten Sie sich für Finnland entscheiden", betont er nachdrücklich.

ETABLIERTE NETZWERKE UND GUTE SPRACHKENNTNISSE

Zu den Hinterlassenschaften von Nokia und Microsoft gehören etablierte berufliche Netzwerke.

„Rückblickend weiß ich die fachliche Kompetenz, die wir bei unserer Arbeit für Nokia gesammelt haben, am meisten zu schätzen. Die alten Netzwerke sind für den derzeitigen Erfolg unseres Unternehmens entscheidend. Sie gestatten uns die Ausweitung unserer Produktion. Und sie ermöglichen es potenziellen Kooperationspartnern, Informationen über uns einzuholen", so Väyrynen weiter.

Eine weitere wertvolle Hinterlassenschaft ist die Möglichkeit, Englisch als Arbeitssprache zu nutzen.

„Finnen sprechen ein ausgezeichnetes Englisch. Wir sind es gewohnt, in einem internationalen Umfeld mit zahlreichen Standorten zu arbeiten und haben Kontakte in aller Welt. Das bedeutet, dass wir für etwaige Probleme immer eine Lösung finden können."

Weitere Vorteile für internationale Unternehmen, die in Finnland eine Präsenz aufbauen möchten, sind die äußerst niedrige Mitarbeiterfluktuation und eine offene Kommunikationskultur.

„Die Mitarbeiter wechseln nicht zweimal pro Jahr, wie in bestimmten anderen Ländern. Das bedeutet, Sie müssen keine wertvolle Arbeitszeit in die Einarbeitung neuer Mitarbeiter oder in Schulungen investieren. Finnen können außerdem ihre Fehler eingestehen. Probleme lassen sich oft schneller lösen, wenn man nicht darauf bedacht ist, sein Gesicht zu wahren", kommentiert Väyrynen. ●

ZALANDO SETZT **AUF HELSINKI**

Der wachstumsstarke deutsche E-Commerce-Gigant Zalando eröffnete ein Hightech-Büro in der finnischen Hauptstadt. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren der riesige Helsinkier Talentpool und die starke Marktposition des Mobilfunksektors.

Zalando mit Hauptsitz in Berlin ist ein E-Commerce-Unternehmen, das plattformübergreifende Online-Shops unterhält, in denen Schuhe, Bekleidung und weitere Modeartikel verkauft werden. Das Unternehmen ist in 15 europäischen Ländern vertreten und hat über 16 Millionen aktive Kunden.

Im Zuge seiner Umwandlung von einem Einzelhandels- in ein Technologieunternehmen, das Marken, Einzelhändler und Verbraucher miteinander verbindet, wurde deutlich, dass Zalando sein Hightech-Team spürbar aufstocken musste.

AUF DER SUCHE NACH DER RICHTIGEN METROPOLE

Zalando führte in verschiedenen europäischen Städten Marktforschungen durch, um herauszufinden, welche Standorte nicht nur erstklassige Talente, sondern auch die passende dynamische Mentalität für die Eröffnung eines neuen Hightech-Büros mitbrachten.

Nach Monaten intensiver Gespräche mit der ortsansässigen Bevölkerung, Behörden, Treffen mit lokalen Hightech-Firmen und Start-ups im Frühjahr 2015 stellte sich heraus, dass Helsinki der perfekte Standort für Zalando war.

Das Zalando-Büro in Helsinki, die zweite Hightech-Niederlassung des Unternehmens außerhalb Deutschlands, nahm Ende August seine Arbeit auf. Ende November hatte man schon etwa 25 talentierte und engagierte Softwareentwickler eingestellt.

„Aber auf lange Sicht sehen wir Potenzial für mehrere Hundert Mitarbeiter", erläutert **Tuomas Kytömaa**, Leiter des Zalando-Büros in Finnland.

WARUM HELSINKI?

Laut **Marc Lamik**, dem Leiter der technischen Entwicklung des Unternehmens, war der riesige Talentpool der Hauptgrund, aus dem sich Zalando für Helsinki entschieden hatte. Dort gibt es ein reichhaltiges Angebot von Ingenieur-, Design- und User-Experience-Design-Talenten. Weitere wichtige Faktoren waren der starke Mobilsektor Finnlands und das E-Commerce-freundliche Umfeld.

„Wir haben von den lokalen Behörden und Organisationen wie dem Helsinki Business Hub und Finpro tatkräftige Unterstützung erhalten. Sie haben uns bei der Suche nach Büroräumen und bei der Einstellung von Personal geholfen und uns die richtigen Kontakte vermittelt. Je mehr Lokalkenntnis man hat, umso reibungsloser gestaltet sich die Geschäftstätigkeit", bemerkt Lamik.

Marc Lamik, Leiter der technischen Entwicklung bei Zalando, hält eine Rede anlässlich der Eröffnung des Hightech-Büros in Helsinki.

Foto Zalando

Zalandos Geschäftseinheit in Helsinki konzentriert sich auf die Entwicklung von Verbraucherprodukten.

„Wir entwickeln eine neue Fashion-Anwendung, die Kunden, Marken und den Einzelhandel miteinander verbindet. Unsere Entwicklungsarbeit berührt alle Bereiche moderner Softwarearchitektur. Unsere abteilungsübergreifenden Teams arbeiten an allen Aspekten – von der Nutzeroberfläche für Mobiltelefone bis hin zur Programmierung unserer Server und unterstützen Millionen von Kunden", erklärt Kytömaa.

EIN BEITRAG ZUR LOKALEN HIGH-TECH-GEMEINSCHAFT

Zalando möchte mit der lokalen Hightech-Gemeinschaft zusammenarbeiten und interagieren.

„Wir organisieren beinahe jede Woche mit verschiedenen Meetup-Gruppen Veranstaltungen in unseren Büroräumen. Außerdem haben wir gerade unser Tech-Startup-Förderprogramm eingeführt und werden ausgewählten Start-up-Teams drei Monate lang Büroräume, Fachwissen, Orientierungshilfen und Ressourcen für den Ausbau ihrer Unternehmen bereitstellen", präzisiert Kytömaa.

„Dies sind zwei konkrete Aktivitäten, die bereits umgesetzt werden. Sie helfen uns, einen Beitrag zur lokalen Hightech-Gemeinschaft zu leisten." ●

„WEITERE WICHTIGE FAKTOREN WAREN DER STARKE MOBILSEKTOR FINNLANDS UND DAS E-COMMERCE-FREUNDLICHE UMFELD."

Foto Polar Bear Pitching

Beim Polar Bear Pitching-Event in Oulu präsentieren sich Start-ups auf der wahrhaft „coolsten" Bühne der Welt: Pitching vor hochkarätigen internationalen Investoren – bis zum buchstäblichen Erstarren!

www.polarbearpitching.com

DIE OULU-ERFOLGSSTORY

Die finnische Stadt Oulu konnte die massive Streichung von Arbeitsplätzen im IKT-Bereich zu ihren Gunsten in einen Neuanfang und neue Hoffnung wenden.

Oulu ist eine nordfinnische Stadt mit knapp 200.000 Einwohnern. Der ehemals geschäftige Hightech- und F&E-Standort verschiedener Top-IKT-Unternehmen war von massiven Entlassungen und Standortschließungen betroffen. Nach mehreren Entlassungsrunden wurde der F&E-Standort für mobile Endgeräte von Microsoft (ehemals Nokia) geschlossen, wodurch auch zahlreiche Nokia-Unterauftragnehmer zum Stellenabbau gezwungen waren. Broadcom schloss seinen Entwicklungsstandort für Funkmodems, und der ortsansässige Halbleiter-Cluster tat es ihm gleich. Zwischen 2010 und 2015 verloren insgesamt 4.500 Menschen ihren Arbeitsplatz.

Dies hätte sich zu einer Katastrophe größeren Ausmaßes entwickeln können, wäre Oulu nicht in der Lage gewesen, den negativen Trend in eine positive, ermutigende Herausforderung umzumünzen.

AKTIONSPLAN FÜR WIRTSCHAFTLICHE WIEDERBELEBUNG

Die lokalen Behörden reagierten umgehend und erarbeiteten zusammen mit der finnischen Regierung, dem lokalen Wirtschaftsförderer BusinessOulu, Invest in Finland und weiteren Akteuren einen Aktionsplan für die wirtschaftliche Wiederbelebung.

Arbeitslosen Fachkräften wurden darüber hinaus Schulungen, Orientierungshilfen und Networking-Möglichkeiten angeboten. Seitdem wurden mehr als 400 Start-ups gegründet. Ortsansässige Firmen wie Nokia Networks stellten neue Mitarbeiter ein, und der Pool verfügbarer Ingenieur- und F&E-Talente veranlasste viele internationale IKT-Firmen dazu, Niederlassungen in Oulu einzurichten.

DIE ZUKUNFT BASIERT AUF VORHANDENEM FACHWISSEN

„Wir erkannten, dass unsere berufliche Kompetenz das Fundament ist, auf dem wir unsere Zukunft aufbauen können. Das war der Schlüssel zum Aufschwung. „Wir stellten fest, dass unser Fachwissen neue Firmen anzog und neue Geschäftschancen eröffnete", erläutert **Kari Kivistö**, ehemaliger Innovationsmanager bei Nokia Mobile Phones in Oulu und Geschäftsführer von Oulun Yritystakomo, einem Networking- und Innovationsforum für IKT-Fachleute. ●

DRAHTLOS UND VISIONÄR

Haltian, ein vor drei Jahren gegründetes Start-up, hat sich dank der visionären Ideen seines hervorragenden Ingenieurteams zu einem vielversprechenden IoT-Lieferanten entwickelt.

Im Juni 2012 erfuhren die Mitarbeiter der „Emerging Products Unit" von Nokia in Oulu von der Schließung ihrer Geschäftseinheit. Noch am selben Tag setzten sie sich zusammen, um verfügbare Optionen zu diskutieren.

„Wir erkannten, dass wir ein hervorragendes Team und visionäre Ideen für eigene intelligente Produkte hatten und außerordentlich gute Ingenieurarbeit leisteten. Da ich bereits Konstruktionsdienstleistungen in Auftrag gegeben hatte, kannte ich den Markt und wusste, dass wir in der Lage waren, erstklassige Designdienstleistungen bereitzustellen", erinnert sich der Geschäftsführer von Haltian **Pasi Leipälä**.

Es dauerte einige Monate, bevor sie Haltian gründeten, Informationen zur Firmengründung über ihre globalen Netzwerke in Umlauf brachten und erste Kundenprojekte an Land zogen. Heute beschäftigt Haltian 80 Mitarbeiter, hat mehrere Patente angemeldet und unterhält ein Vertriebsbüro in Silicon Valley.

VOM PRODUKTKONZEPT BIS ZUR VERKAUFSVERPACKUNG

„Wir können Endgeräte, die auf einem neuen Konzept für drahtlose Produkte beruhten, in Verkaufsverpackungen ausliefern. Wir haben unter anderem den Ôura Wellness-Ring und das Asmo-Ladegerät entworfen und produktisiert", unterstreicht Leipälä.

Vertrauen ist laut Leipälä ein unentbehrliches Asset im Dienstleistungsgeschäft. Daher konnte das Unternehmen über vorhandene globale Netze Neukunden gewinnen. Die Haltian-Kunden stammen zur Hälfte aus Mitteleuropa und den USA und zur Hälfte aus Finnland.

PRODUKTEINFÜHRUNG DES „THINGSEE ONE"

„Gegenwärtig liegt das Hauptaugenmerk unserer Designdienstleistungen auf dem Internet der Dinge. Die Serienfertigung und die Auslieferung unseres Thingsee One IoT-Gerätes für Entwickler begann im August 2015."

Das Thingsee One ist ein Gerät mit vielen programmierbaren Sensoren, das Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Geschwindigkeit, Richtung, Distanz, Helligkeit und Beschleunigung messen kann. Es überträgt die Messdaten per Mobilfunknetz oder WLAN drahtlos zu einem Cloud-Dienst. Nutzer können dann über eine mobile Anwendung die Messmuster und das Berichtintervall anpassen und die visualisierten Daten anzeigen lassen.

„Das Gerät richtet sich an drei Zielgruppen: an Entwickler professioneller Business-Lösungen, die IoT-Dienste und -Anwendungen bereitstellen, an Privatunternehmen und Nutzergemeinschaften, die eigene Webanwendungen erstellen und an Personen, die Umweltbedingungen privat oder als Hobby messen und überwachen möchten", verrät Leipälä.

Thingsee One ist kein Produkt für den Massenkonsum, sondern eine innovative Plattform, die Nutzer davon befreit, ein eigenes anwenderdefiniertes Gerät zu konzipieren. Das patentierte Thingsee One wird komplett mit Konnektivität und Kundenservice bereitgestellt. ●

Das Thingsee One überträgt Messdaten drahtlos zu einem Cloud-Dienst.

Text Maarit Niemelä
Fotos Sini Juutilainen, Jonne Sippola, Seppo Saarentola/Otavamedia, Paul Williams/Visit Helsinki

FILMFEST AM POLARKREIS

Stellen Sie sich ein ungezwungenes Filmfestival in einer exotischen Umgebung vor, bei dem rund um die Uhr die Sonne scheint. Willkommen beim „Midnight Sun"-Filmfestival. Hier geben sich Top-Regisseure, Nachwuchstalente, ein internationales Publikum und Leute wie du und ich unter der Mitternachtssonne ein Stelldichein. Reine Liebe zum Kino – ohne Schnörkel Das Festival findet in Sodankylä, einer Ortschaft im Herzen Finnisch-Lapplands statt, die knapp 120 Kilometer nördlich des Polarkreises liegt. An vier Veranstaltungsorten werden 24 Stunden täglich Filme gezeigt – neben zeitlosen Meisterwerken gibt es fesselnde Dokumentationen zu sehen, und Musikfilmen eröffnen sich in den Karaoke-Vorführungen neue Dimensionen.

2015, ein Jahr vor seinem 30-jährigen Bestehen, wurde das Filmfestival als eines „der zwölf richtungsweisendsten Festivals in Europa" mit dem ersten EFFE-Award ausgezeichnet. Es gilt es eines der Festivals mit dem außergewöhnlichsten Ambiente der Welt – das ist durchaus verständlich, wenn man bedenkt, dass die berühmten Gebrüder **Kaurismäki** zu den Festivalgründern gehören. ●

www.msfilmfestival.fi

„AN VIER VERANSTALTUNGSORTEN WERDEN 24 STUNDEN TÄGLICH FILME GEZEIGT."

Dunkler wird es nicht.

Vom arktischen Lappland ...

... bis zum urbanen, aber grünen Helsinki.

EIN EINZIGARTIGER DREHORT

Finnland hat der internationalen Filmindustrie aber nicht nur attraktive Festivals zu bieten. Als Drehort zeichnet sich Finnland durch mannigfaltige Landschaften, vier extrem unterschiedliche Jahreszeiten und seine beispiellosen Naturgegebenheiten aus – und alles ist großstadtnah und leicht erreichbar. Zu den jahreszeitlichen Besonderheiten zählen die Mitternachtssonne und die kalten Winter mit Schneegarantie. Im Norden sorgt die tiefstehende Sonne für unverwechselbare Lichtverhältnisse und eine märchenhafte Stimmung.

In dem Land der Tausend Seen, das für seine malerischen Schären und seine endlosen Küsten bekannt ist, herrscht kein Mangel an Drehorten in Wald- und Wassernähe. Aber Finnland hat mehr zu bieten als unberührte Natur. Kreativarbeit geht hier dank der effizienten Arbeitskultur, der Problemlöser-Mentalität und der ausgezeichneten Infrastruktur sogar unter den anspruchsvollsten Bedingungen leicht von der Hand. ●

www.filmfinland.fi

REDAKTIONSTIPP

SEHENSWERTE FILME

Foto Making Movies

Die Kinder des Fechters

Ein ehrgeiziger junger Fechter auf der Flucht vor Stalins Geheimpolizei unterrichtet in den frühen 1950er-Jahren Kinder in einem estnischen Küstendorf. Das bewegende Drama von Regisseur **Klaus Härö** wurde im März 2015 in Finnland uraufgeführt und in der Kategorie „bester ausländischer Kinofilm" für den Golden Globe nominiert. Es ist, mit Ausnahme des Films *„Das weiße Rentier"*, der 1957 mit dem begehrten Award ausgezeichnet wurde, der einzige finnische Film, der diese Nominierung erhielt.

Foto Iron Sky Universe

Iron Sky: The Coming Race

Iron Sky 2 ist eine schwarze, an Verschwörungstheorien angelehnte Science-Fiction-Komödie. Im zweiten Teil des 2012 veröffentlichten Kulthits „Iron Sky" sind sowohl vertraute als auch neue Figuren zu sehen. **Timo Vuorensola**, ein passionierter Crowdsourcing-Befürworter, führte Regie. Das Drehbuch wurde in Zusammenarbeit mit dem Publikum geschrieben und produziert und ist damit gleich in zweifacher Hinsicht ein Unikat. Bei der cleveren Crowdfunding-Kampagne waren Ende 2015 fast eine Million Dollar zusammengekommen. *Iron Sky: The Coming Race* wird 2017 auf der Leinwand zu sehen sein.

Text Katja Pantzar
Fotos Mirva Kakko/ Otavamedia

„FINNISCHE MODE IST VON WAGEMUTIGER ORIGINALITÄT UND VON DER VERWIRKLICHUNG INDIVIDUELLER VISIONEN GEPRÄGT.“

DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Eine neue, dynamische Generation finnischer Modetalente erregt die Aufmerksamkeit berühmter Modehäuser, Talent-Scouts und der internationalen Presse. Viele aufstrebende Talente haben eines gemeinsam: In ihrer Arbeit zeichnet sich der avantgardistische Einfluss der Aalto-Professorin **Pirjo Hirvonen** ab.

Sara Maino, Leiterin für Talentsuche und leitende Moderedakteurin der Zeitschrift Vogue Italia, hatte die Pre-Helsinki-Modewoche besucht und in einem Interview mit der finnischen Tageszeitung Helsingin Sanomat ihrem Erstaunen Ausdruck verliehen.

Erstaunt habe sie neben den einfallsreichen Nachwuchstalenten die außergewöhnliche Qualität des Modedesign-Programms der Fachrichtung für Kunst, Design und Architektur der Aalto-Universität. In den letzten fünf Jahren haben Aalto-Absolventen begehrte Branchenpreise gewonnen, Aufmerksamkeit in internationalen Zeitschriften wie W, Wallpaper oder Vogue Paris auf sich gezogen und wurden von führenden Modehäusern – von Lanvin und Maison Margiela über Marimekko und Balenciaga – vom Markt weggeschnappt.

Noch vor zehn Jahren aber machte die finnische Mode – mit wenigen Ausnahmen – noch keine Schlagzeilen in der internationalen Modepresse. Was ist passiert?

„Es ging von uns aus", antwortet Pirjo Hirvonen, Professorin für Modedesign an der Aalto-Universität. „Wir haben eine wagemutige neue Kultur entwickelt, in der wir unsere Denk- und Arbeitsweisen stetig weiterentwickeln", informiert uns Hirvonen, die von 2003 bis 2008 das Mode- und Textildesign-Programm und von 2008 bis 2015 die Fachrichtung Design der Aalto-Universität leitete.

Aalto unterhält ein weitläufiges Alumni-Netzwerk, dessen Mitglieder weltweit Schlüsselpositionen in der Branche bekleiden und eng mit der Fachrichtung zusammenarbeiten. Die Universität verfolgt einen sehr praxisorientierten Ansatz, der sich von dem anderer hochrangiger Institute wie etwa der Parsons-Universität in New York oder der Londoner Hochschule Central Saint Martins abhebt.

„Unsere Studenten entwerfen und stellen ihre eigenen Materialien her, ob es sich um bedruckte Stoffe für eine Kollektion oder andere Materialien handelt", vertraut uns Hirvonen an. „Studenten wissen, dass sie etwas selbst anfertigen können, wenn es nicht verfügbar ist. Dieses Modell ist Gold wert: nicht nur für die Branche, sondern auch als Problemlöseansatz in allen Bereichen", verdeutlicht sie.

NOT MACHT ERFINDERISCH

Hirvonens Vision geht größtenteils auf ihre eigenen Erfahrungen als junge Designerin zurück. Nach ihrem Abschluss an der Universität für Kunst und Design (einem Vorläufer der Aalto-Universität) arbeitete Hirvonen in den 1980er- und 1990er-Jahren als interne Designerin für Damenbekleidung.

„Damals wurden wird darin geschult, Kleidungsstücke für die finnische Bekleidungsindustrie zu entwerfen."

Im Rahmen der Globalisierung sei die inländische Textilindustrie weitgehend verschwunden. Doch laut Hirvonen hat sich diese Veränderung letztendlich als Segen erwiesen.

„Wir alle waren gezwungen, umzudenken und zu erkennen, dass es sich um ein internationales Parkett handelt – was für Finnland gut ist, ist einfach nicht gut genug", sagt sie.

Als jungem Kreativtalent mit unzähligen Ideen für den internationalen Markt habe man ihr erklärt, dass sie zwar großartige Ideen habe, inländische Kunden damit aber nicht zufrieden stellen könne. „Diese Antwort war furchtbar einengend und niederschmetternd", erinnert sie sich. Aber dies hat nur ihre Entschlossenheit verstärkt, eine solche Denkweise zu ändern.

„Als ich mit dem Modeprogramm begann, war es mein vorrangiges Ziel, diese Einstellung und die Unterrichtsmethoden zu reformieren. Kreativität und eine Vision ohne Grenzen müssen gefördert werden", betont sie.

„KREATIVITÄT UND EINE VISION OHNE GRENZEN MÜSSEN ZU BEGINN EINER DESIGNERLAUFBAHN GEFÖRDERT WERDEN."

VERKAUFEN LERNEN

Aber gute Ideen allein reichten nicht aus. Ein eingehendes Verständnis des globalen Marktes sei unverzichtbar. Hirvonen führte Business-Management-Kurse in den Modelehrplan ein und setzte in Zusammenarbeit mit Design-Fachrichtungen anderer Universitäten wichtige Projekte um. Sie initiierte zudem übergreifende Studien innerhalb des Fachbereichs und ebnete den Weg für ein neues Masters-Programm für Nachhaltigkeit.

„Viele externe Lehrkräfte sind international in diesem Bereich tätig – unsere gesamte Arbeit muss strategisch und operativ sein", so Hirvonen. „Und man darf nicht vergessen, dass nicht nur die Studenten begabt sind, sondern auch die Dozenten. Talentierte Lehrkräfte, die sich in dieser Branche auskennen, sind ein Muss."

Das rigorose Auswahlverfahren des Hochschulprogramms beinhaltet eine Praxiswoche, in der Anwärter eine Reihe unterschiedlicher Aufgaben in Angriff nehmen müssen.

„Signale richtig zu deuten, ist eine Kunst – Studenten sind manchmal müde oder nervös – aber es ist wichtig, den Gesamtzusammenhang zu betrachten", stellt Hirvonen fest. „Dieser Bereich erfordert eine unverfälschte Einstellung und Leidenschaft – ohne sie kann man unmöglich erfolgreich sein", führt sie aus.

WAGEMUTIGE ORIGINALITÄT

Finnische Mode wird oft ganz allgemein als wagemutig aber sensibel, minimalistisch, nachhaltig, umwelt- und sozialverantwortlich charakterisiert.

Obwohl einige dieser Beschreibungen zutreffen, ist Wagemutigkeit für Hirvornen der grundlegende Aspekt: „Finnische Mode ist von wagemutiger Originalität und von der Verwirklichung individueller Visionen geprägt."

„Diese junge Generation hatte es im Vergleich zu ihren Vorgängern sehr leicht. Und doch hat sie die Gefahren des Konsumdenkens erkannt, ist sehr umwelt- und politikbewusst und setzt sich mit zentralen Problemstellungen auseinander. Das zeigt sich in ihrem Design. Es sind keine Wegwerfklamotten, sondern langlebige Kreationen, die nicht an kurzlebige Trends gebunden sind", verdeutlicht Hirvonen.

Auf unsere Frage nach den Namen zukünftiger Stars am Modehimmel hält sie sich bedeckt: „Ich ziehe keine meiner Studenten anderen vor. Sie sind ein wenig wie Blumen in der Sonne: Es blühen immer neue, aufregende Talente auf." ●

DIESE NAMEN SOLLTE MAN SICH MERKEN

Drei Namen sind in der finnischen Modeindustrie heute in aller Munde: Sasu Kauppi, R/H und die freiberufliche Designerin und Mitbegründerin von Pre Helsinki Satu Maaranen.

Die in Helsinki lebende Designerin **Satu Maaranen**, die 2012 an der Fachrichtung für Kunst, Design und Architektur der Aalto-Universität graduierte, gewann mit ihrer Abschlusskollektion im Folgejahr den ersten Preis beim renommierten Modefestival in Hyères.

Vor vier Jahren gründete Maaranen mit anderen Designern Pre Helsinki – eine Plattform für eine alljährlich im Frühjahr in Helsinki stattfindende fünftägige internationale Veranstaltung, bei der die verheißungsvollsten Nachwuchstalente der finnischen Modewelt vorgestellt und gefördert werden. Die hochrangige Veranstaltung gehört ferner zu den bedeutendsten Modewochen der Welt.

„Wir gründeten Pre Helsinki, da wir den Eindruck hatten, dass wir durch diese Veranstaltung die finnische Modebranche unterstützen und aufstrebenden Designern helfen können, die richtigen internationalen Kontakte zu knüpfen", verdeutlicht Maaranen, die auch für die gestalterische Leitung des Events verantwortlich ist.

Als preisgekrönte, freiberufliche Designerin ist Maaranen für ihre eleganten, beinahe futuristischen Kreationen aus farbenfrohen, handbemalten und plastisch geformten Seiden-, Baumwoll- und Viskosestoffen bekannt. Sie arbeitet nicht nur mit Design-Ikonen wie Marimekko und Petit Bateau, sondern auch mit einem italienischen Textilhaus zusammen, das Designstoffe für Kunden wie Prada, Max Mara und Dolce & Gabbana entwirft.

„Das Aalto-Programm zeichnet sich dadurch aus, dass dort traditionelle Handwerkskunst gelehrt wird", unterstreicht Maaranen. „Das ist nur in wenigen Institutionen der Fall. Ich kenne Studenten von den besten Designhochschulen wie Central Saint Martins und Parsons, die Stoffe in ihren eigenen Badewannen einfärben müssen, weil es in ihren Fachbereichen dafür einfach keine zugehörigen Einrichtungen gibt."

Das Geheimnis des Erfolges besteht laut Maaranen darin, sich von der Masse abzuheben und seiner eigenen Vision treu zu bleiben. ●

www.satumaaranen.com

R/H Die R/H-Designerinnen **Hanna Riiheläinen** und **Emilia Hernesniemi** lernten sich bei ihrem Studium an der Aalto-Universität kennen. Nach ihrem Hochschulabschluss arbeitete Riiheläinen für Zac Posen in New York, und Hernesniemi war für die Berliner Agency V tätig, bevor die beiden 2010 R/H gründeten.

Ihre Damenkollektionen repräsentieren eine wunderbar skurrile Welt handgefertigter Drucke, die Kleider, Röcke, Oberteile, Hosen und Accessoires zieren.

„Wir lassen uns von unseren Müttern, Großmüttern, Schwestern, Freunden und vom Finnentum inspirieren – ob es um die von uns verwendeten Materialien wie Rentierleder oder um unseren Ansatz geht", berichtet Hernesniemi. „Wir möchten funktionelle Frauenbekleidung kreieren. Finnische Frauen wollen zweckmäßige Kleidung, die mit dem Klima und ihrem aktiven Lebensstil mithält", hebt sie hervor.

Und was verstehen die beiden unter Finnentum? „Wir sind ein wenig anders. Wir müssen der Welt nicht gefallen und sind nicht auf Popularität aus – wir sind damit zufrieden, eine Art einsamer Wolf zu sein", entgegnet Hernesniemi.

Die R/H-Markenästhetik ist in Japan besonders beliebt. Die Marke wird auch in Hongkong, den USA, Island und in Finnland vertrieben. Die Flagship-Boutique der Designer befindet sich im Helsinkier Stadtzentrum. ●

www.rh-studio.fi

S **Sasu Kauppi** ist im Ausland womöglich bekannter als in seiner Heimat. Seine farbenfrohe Urban Street Ware wird weltweit verkauft – von Hongkong über die USA bis nach Großbritannien.

Nach seinem Master of Arts-Abschluss an der Londoner Hochschule Central Saint Matins 2011 lehrte Kauppi auch an der Aalto-Universität, wo er seinen BA in Modedesign erhielt. Sein ausgeprägtes Stilgefühl fiel dem US-amerikanischen Rapper und Designer **Kanye West** ins Auge, der Ende 2014 nach Helsinki flog, um sich mit Kauppi zu treffen. Berichten zufolge arbeiten die beiden zusammen, obwohl Kauppi, der gegenwärtig in Los Angeles lebt und als leitender Designer bei einer lokalen Modemarke arbeitet, sich dazu nicht äußern möchte.

Kauppi verrät uns jedoch, dass sich sein Schwerpunkt zwischenzeitlich verlagert habe. „Ich versuche, mein Hauptaugenmerk auf gutes Produktdesign zu legen, statt mich auf Ensembles zu konzentrieren. Ich lerne Detailgenauigkeit stärker zu schätzen, obwohl sie mir schon immer wichtig war. Ich möchte, dass meine Liebe zum Design deutlich wird."

„Ich möchte Produkte kreieren, die begehrenswert genug sind, dass sie aufgetragen werden und nicht nach einer kurzlebigen Saison in Vergessenheit geraten", sagt er. ●

www.sasukauppi.com

Text Ilpo Salonen
Foto Halti

FINNEN TRAGEN BEI KALTEM WETTER

HIGHTECH-KLEIDUNG

„Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur unpassende Kleidung." Dies ist ein finnisches Sprichwort, das auf der langen Tradition beruht, dass Finnen wissen, wie sie sich bei einem Schneesturm oder an einem sonnigen Tag im Januar bei frischen minus 35 Grad zu kleiden haben.

„Man kann ganz einfach feststellen, ob man richtig angezogen ist. Wenn Sie bei Aktivitäten im Freien weder schwitzen noch frieren und sich frei bewegen können, tragen Sie die richtige Kleidung. Anstelle einer dicken Jacke sind viele atmungsaktive Kleidungsschichten, die sich warm auf der Haut anfühlen, am besten", erklären die beiden Designerinnen **Mari Talka** und **Mari Mattila-Kämäräinen** der Outdoor-Marke Halti.

Laut Mari Talka muss das finnische Bekleidungsdesign zwei wichtigen Anforderungen gerecht werden: Kleidung muss gut aussehen und ihren Zweck erfüllen.

„Als Designer sind wir fortwährend auf der Suche nach den besten technischen Lösungen und Materialien und testen diese unter rauen Bedingungen. Wir tendieren eher zum Minimalismus. Wir überlegen uns, was erforderlich ist, und setzen das Material sinnvoll ein, um die Träger vor extremen Wetterbedingungen zu schützen. Gute Qualität sieht außerdem gut aus."

Hersteller finnischer Winterbekleidung arbeiten traditionell ebenfalls mit Profisportlern zusammen. Markenmanagerin **Hanna-Liisa Erkheikki** von Halti weist darauf hin, dass dies ein entscheidender Bestandteil der Produktentwicklung sei.

„Sportler sind Experten, wenn es darum geht zu beurteilen, ob ein Kleidungsstück zweckmäßig ist. Wenn das Material oder die Gestaltung nicht funktionieren, sagen sie es unumwunden", lacht sie.

„Kleidung, die sich im Sportbereich bewährt, ist auch für die anspruchsvolle Nutzung im Alltag geeignet."

Anfang der 2000er-Jahre investierte Halti verstärkt in Sponsoring-Aktivitäten im Bereich des Wintersports. Das Unternehmen nahm die Zusammenarbeit mit verschiedenen nationalen Skiteams und Skiprofis auf, beispielsweise mit dem Internationalen Skiverband (FIS). Von 2007 bis 2013 gehörte Halti zu den Hauptsponsoren der Alpinen Skiweltmeisterschaft und arbeitet seitdem mit dem finnischen Alpin-Skiteam und dem FIS zusammen.

Wie sieht die Zukunft der finnischen Winterkleidung aus? Mari Talka erklärt, dass der Klimawandel neue Herausforderungen mit sich bringe, da Bekleidungshersteller vielseitigere Kleidungsstücke produzieren und umweltverträglichere Verfahren einsetzen müssten.

„Technologien entwickeln sich weiter, und intelligente Materialien, die auf Wetteränderungen reagieren, werden getestet. Wir setzen sie allerdings nur ein, wenn sie sich als strapazierfähig und nützlich erweisen", heben Mari Talka and Mari Mattila-Kämäräinen hervor. ●

„WENN SIE WEDER SCHWITZEN NOCH FRIEREN, TRAGEN SIE DIE RICHTIGE KLEIDUNG."

FINNISCH

Text Maarit Niemelä
Foto Antti Leinonen

„MAMA WARTE!“

„Diese Momentaufnahme entstand um 4 Uhr morgens. Ich fotografiere jedes Jahr im Frühsommer Elche, und diese beiden kamen in die Nähe meines winzigen Unterstands, den ich zum Fotografieren verwende. Die Elchkuh hatte das Kalb ganz in der Nähe geworfen, die beiden zogen jedoch bald darauf weiter, um den Sommer anderswo zu verbringen“, erklärt **Antti Leinonen**, der diese wunderbare Aufnahme in Kuhmo in der Nähe der russischen Grenze schoss.

Das stimmungsvolle Bild wurde zum finnischen Tierfoto des Jahres 2015 gekürt. Antii Leinonen wurde diese begehrte Auszeichnung bereits zum dritten Mal verliehen. Leinonen durchstreift die finnischen Wälder seit 1974 und fotografiert dabei zumeist Vögel und große Säugetiere wie Braunbären, Vielfraße und wild lebende Rentiere. In einigen seiner bekanntesten Aufnahmen, die auch im National-Geographic-Magazin veröffentlicht wurden, sind Vielfraße zu sehen.

„In letzter Zeit habe ich mich auf wild lebende Rentiere konzentriert und bereite für 2017 eine Ausstellung zu diesem Thema vor.“ ●

www.anttileinonen.net

Dieses Kind wird in einem Land aufwachsen mit …

Starker Gleichberechtigung der Geschlechter. Finnland liegt nach Angaben des Weltwirtschaftsforums (WEF) auf Platz zwei.

Nummer 1 bei Hochschul- und Berufsbildung nach Angaben des globalen Wettbewerbsberichts 2014-2015 des Weltwirtschaftsforums.

Das zweitbeste Land für werdende Mütter gemäß des Berichts 2015 zur Lage der Mütter der Welt der Organisation „Save the Children".

Führend bei Innovationen nach Angaben des globalen Wettbewerbsberichts 2014-2015 des Weltwirtschaftsforums.

Clean und grün. 90 % aller Dosen und Flaschen werden recycelt.

Das Land mit der drittniedrigsten Korruption laut Antikorruptionsindex 2014 von Transparency International.

Foto Sakari Piippo